



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Küngenmatt

Zürich - Uto

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Küngensmatt	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Künigenmatt wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

**Schulgemeinschaft**

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

**Zusammenarbeit im Schulteam**

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

**Unterrichtsgestaltung**

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

**Schulführung**

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

**Individuelle Förderung**

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

**Schul- und Unterrichtsentwicklung**

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

**Beurteilungspraxis**

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

**Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

**Digitalisierung im Unterricht**

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Küngenmatt vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Küngenmatt und der Schulbehörde Zürich - Uto für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Anna Kleboth, Teamleitung
Zürich, 13. Juli 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Künigenmatt wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule stärkt das Zusammenleben durch gemeinschaftliche Anlässe und formuliert mit dem Kodex klare Verhaltenserwartungen. Die Schulkinder können aktiv am Schulleben partizipieren und Verantwortung übernehmen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet konstruktiv zusammen und pflegt einen regelmässigen fachlichen und kindbezogenen Austausch. Die Kooperationsgefässe werden unterschiedlich gewinnbringend für die gemeinsame pädagogische Arbeit genutzt.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen begünstigen mit passenden Ritualen und einer wertschätzenden Grundhaltung eine lernförderliche Atmosphäre. Sie vermitteln Lerninhalte klar strukturiert und ermöglichen ein zielgerichtetes Arbeiten und Lernen.



Schulführung

Die Wahrnehmung der Leitungsfunktion ist aktuell geprägt durch Aufbauarbeit. Die Personalführung erfolgt strukturiert. Im pädagogischen Bereich wird das Gesamtteam bisweilen wenig systematisch für die Vorhaben miteinbezogen.



Individuelle Förderung

Das Lernangebot berücksichtigt die individuellen Voraussetzungen gut und fördert die Eigenverantwortlichkeit. Die sonderpädagogischen Angebote sind sorgfältig konzipiert und werden in der Praxis engagiert umgesetzt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Klare Zielsetzungen sowie ein zirkuläres Vorgehen prägen die Arbeit an den Entwicklungsvorhaben. Errungenschaften werden schriftlich festgehalten, deren nachhaltige Verankerung im Schulalltag gelingt unterschiedlich gut.



Beurteilungspraxis

Dem Anspruch einer förderorientierten, vergleichbaren und transparenten Beurteilung kommt die Schule passend nach. Es bestehen verbindliche Grundsätze im Gesamtteam und eine enge Zusammenarbeit in den Jahrgängen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Mitarbeitenden der Schule informieren adäquat und regelmässig über gesamtschulische und klassenspezifische Belange. Die Lehrpersonen pflegen mit den Eltern eine zuverlässige kindbezogene Zusammenarbeit.



Digitalisierung im Unterricht

Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht zeigt sich lehrpersonenabhängig. Eine Orientierung bieten das Konzept, die ICT-Pässe sowie Klasseninputs. Über die verschiedenen Stufen ist die Medienprävention kaum systematisch aufgebaut.

Kurzporträt der Schule Küngenmatt

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	97
Unterstufe	8	156
Mittelstufe	8	176
Besondere Klassen	1	25
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		2
Leitung Betreuung		2
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		41
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		16
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Mitarbeitende Betreuung		33
Schulassistenzen		12

Die Schule Küngenmatt ist eine von 19 Schulen des Schulkreis Uto und liegt im Quartier Wiedikon am Fusse des Uetlibergs. Sie besteht aus mehreren Gebäuden – dem Altbau sowie drei Pavillons. Vier Kindergartengebäude liegen in Gehdistanz zur Schule in Wohnquartieren. In unmittelbarer Nähe des Schulhauses befindet sich ein Sportzentrum mit Freibad und Eisbahn sowie ein Gemeinschaftszentrum mit Spielplätzen und einer Bibliothek, welche von den Klassen regelmässig besucht wird.

Die 21 Primarschulklassen werden in Jahrgangsklassen geführt. Knapp sechzig Lehr- und Fachpersonen unterrichten die rund 450 Schülerinnen und Schüler. Ergänzt wird das Schulteam um je eine Fachperson für Schulsozialarbeit und für Sozialpädagogik. Die neu eingerichtete Schulinsel ermöglicht begrenzte Aufenthalte ausserhalb des Klassenverbands sowie die individuelle Begleitung und Unterstützung einzelner Schulkinder.

Operativ wird die Schule von einer Co-Leitung bestehend aus zwei Personen mit einem Pensum von aktuell ca. 180 % geführt. Eine Schulleitung ist seit zwei Jahren an der Schule; die andere seit dem Sommer 2025. Eine Schulleitungsassistentin unterstützt die Leitung in administrativen und organisatorischen Belangen. In den vergangenen Jahren war die Schule mit vielen Wechseln in der Schulführung konfrontiert. Über die Schulleitungskonferenz ist die Schule Küngenmatt mit den übrigen Schulen im Schulkreis vernetzt. Die strategische Führung obliegt der Kreisschulbehörde Uto.

Die Schule stellt im Schuljahr 2028/2029 auf den Tages-schulbetrieb um und hat dafür die Zusammenarbeit mit dem Hort intensiviert. Die Asylorganisation Zürich (AOZ) betreibt ganz in der Nähe eine Kollektivunterkunft für asylsuchende Personen und Familien. Die Schule führt daher seit Januar 2026 eine Aufnahmeklasse und bietet Hand für die Integration von Schülerinnen und Schülern in die Regelklassen.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Künigsmatt dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	06.01.2026
Einreichen des Portfolios durch die Schule	09.04.2026
Evaluationsbesuch	08.06.2026 bis 10.06.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	24.06.2026
Impuls-Workshop	24.08.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 26.02.2026 und 14.04.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	86 %
Rücklauf Eltern	91 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	95 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

22	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern des Elternrats
5	Interviews mit insgesamt	19	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson PKS
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule stärkt das Zusammenleben durch gemeinschaftliche Anlässe und formuliert mit dem Kodex klare Verhaltenserwartungen. Die Schulkinder können aktiv am Schulleben partizipieren und Verantwortung übernehmen.



- » An der Schule finden diverse Aktivitäten mit dem Fokus auf die Gemeinschaftsbildung statt. Gut verankerte Verhaltensgrundsätze bilden einen geeigneten Rahmen für das Zusammenleben. Bei Regelübertretungen und der Konfliktlösung setzt das Schulteam in der Regel auf Gespräche und überträgt den Schulkindern Mitverantwortung.
- » Der tolerante Umgang ist im Kodex der Schule verankert. Der Alltag ist von einer Haltung geprägt, die Vielfalt anerkennt und Ausgrenzung angeht.
- » Die Schülerinnen und Schüler verfügen in verschiedenen Bereichen über altersadäquate Mitbestimmungsmöglichkeiten, welche interessante und sinnstiftende Aufgaben beinhalten. Die Vernetzung der Partizipationsgefässe zwischen der Schul- und Klassenebene ist gut gewährleistet.

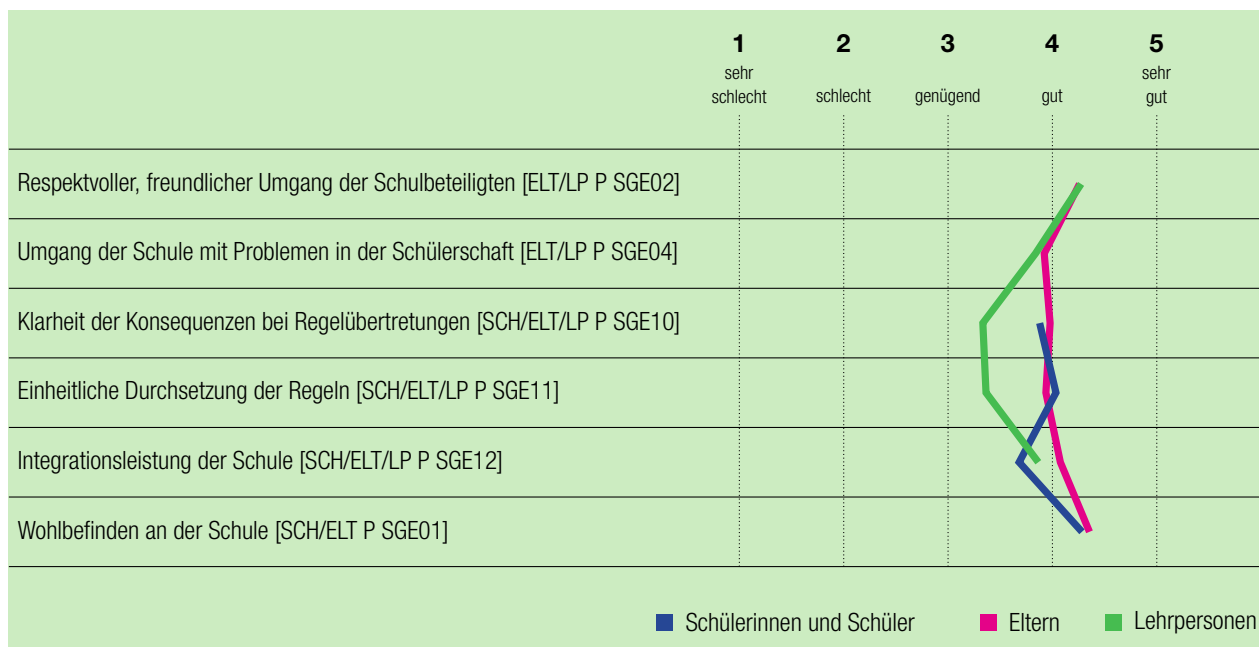


Verschiedene gemeinschaftsfördernde Aktivitäten, Projekte und Rituale unterstützen ein wertschätzendes Zusammenleben. Neben kulturellen Anlässen wie bspw. der Theaterwoche finden auch regelmässig sportliche Veranstaltungen (z. B. Sporttag, Schneetag) statt. Im Rahmen von wertvollen Gotte-/Götti-Systemen zwischen Unter- und Mittelstufenklassen finden verschiedene Aktivitäten, wie bspw. das Adventswickeln oder die Osternestsuche, statt. Die im Kodex verankerten Verhaltensgrundsätze sind den Schülerinnen und Schülern vertraut; im Treppenhaus des Schulhauses sind diese visuell ansprechend vervielfältigt. Der jährliche Kodexmorgen findet aktuell nicht statt, soll aber wieder aufgenommen werden. Bei Regelübertretungen reagieren die Lehr- und Fachpersonen umgehend und gesprächsorientiert. Bei grösseren Konflikten orientieren sie sich am Eskalationsleitfaden, welcher ein klares Vorgehen aufzeigt. In den Pausen sind die Lehrpersonen zusammen mit den «Friedensstiftern» präsent und unterstützen bei der Konfliktlösung. Weitere werden für ihre Aufgaben geschult. Die meisten befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler, sind der Meinung, dass die Lehrpersonen gut oder sehr gut eingreifen, wenn andere geschlagen, bedroht oder beschimpft werden (SCH P SGE05). Bei herausfordernden Situationen in Klassen oder bezüglich des Schülerverhaltens unterstützt die Fachperson für Schulsozialarbeit und führt bspw. Gespräche oder bei Bedarf auch Klasseninterventionen durch.

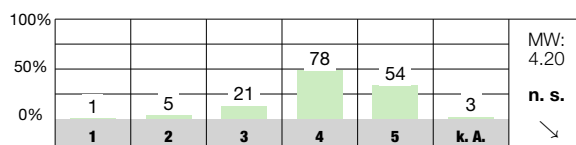
Den respektvollen Umgang untereinander thematisieren die Lehr- und Fachpersonen wiederholt mit den Schülerinnen und Schülern bspw. im Klassenrat. Das Schulteam vertritt

eine gemeinsame und tolerante Haltung und reagiert bei Diskriminierung zeitnah. Eine Präventionsarbeit zu relevanten Themen im Bereich Toleranz und Vielfalt besteht aktuell nicht. Beim Umgang mit Kindern mit speziellen pädagogischen Bedürfnissen zeigt sich in den Klassen bei den Schulkindern ein grosses gegenseitiges Verständnis und Bewusstsein. Trotz Sensibilisierung seitens Schule liegen einige Mittelwerte der schriftlichen Befragung zur Thematik Umgang mit Vielfalt unter dem kantonalen Durchschnitt (z. B. SCH P SGE12).

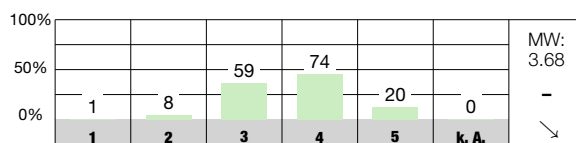
Der Kinderrat ist etabliert und eng mit dem Klassenrat vernetzt. Die Klassen können über die Delegierten Ideen einbringen, um die Schulgemeinschaft aktiv mitzugestalten. Neben den monatlichen Gesamtsitzungen im Kinderrat, gehören die Vertretungen einer Arbeitsgruppe an. Diese organisieren Events wie bspw. den Mottotag oder die Filmvorführung, betreuen die Spielkiste oder sind für die Verschönerung des Schulgeländes zuständig. Begleitet wird der Kinderrat von Lehr- sowie Betreuungspersonen. Der Kindergarten sowie die erste Primarschulklasse sind im Kinderrat nicht vertreten. In der schriftlichen Befragung gibt der grosse Teil der befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler an, dass sie bei sie betreffenden Entscheidungen mitreden können (SCH P SGE15). Des Weiteren schreiben Schulkinder zusammen mit Eltern aus dem Elternrat die ansprechend gestaltete schulinterne Zeitung «Küngenblatt», in der neben Artikeln zu aktuellen Schulthemen auch Rätsel und Fotos Platz finden.



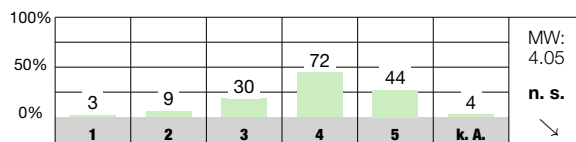
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P SGE05]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH P SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen begünstigen mit passenden Ritualen und einer wertschätzenden Grundhaltung eine lernförderliche Atmosphäre. Sie vermitteln Lerninhalte klar strukturiert und ermöglichen ein zielgerichtetes Arbeiten und Lernen.



- » Die Atmosphäre ist von einem meist positiven und wertschätzenden Umgang geprägt. Dem Beziehungsaufbau und der gesprächsorientierten Lösung von Problemen messen die Lehrpersonen viel Beachtung bei. Ermutigung und Lob auf individueller Ebene sowie Wochenziele und Belohnungssysteme im Klassenkontext unterstützen das Kompetenzerleben effektiv. Übergänge und Rituale sind passend gestaltet und funktionieren mehrheitlich gut.
- » Die Lehr- und Fachpersonen wählen Inhalte sorgfältig aus und bereiten sie teilweise jahrgangsübergreifend koordiniert sowie arbeitsteilig vor. Lernschritte bauen in der Regel sinnvoll aufeinander auf. Die Verdeutlichung der Relevanz und der Lebensweltbezug gelingen unterschiedlich gut. Vereinzelt fällt im besuchten Unterricht der Redeanteil der Lehrperson zu hoch aus.
- » Durch vielfältige und punktuell offene Aufgabenstellungen fördern die Lehrpersonen das aktive Denken und Handeln vielfach gezielt und effektiv. Meistens besteht für die Schülerinnen und Schüler genügend Zeit, verschiedenen Bedürfnissen, Lerntempi und Niveaus entsprechend zu üben.

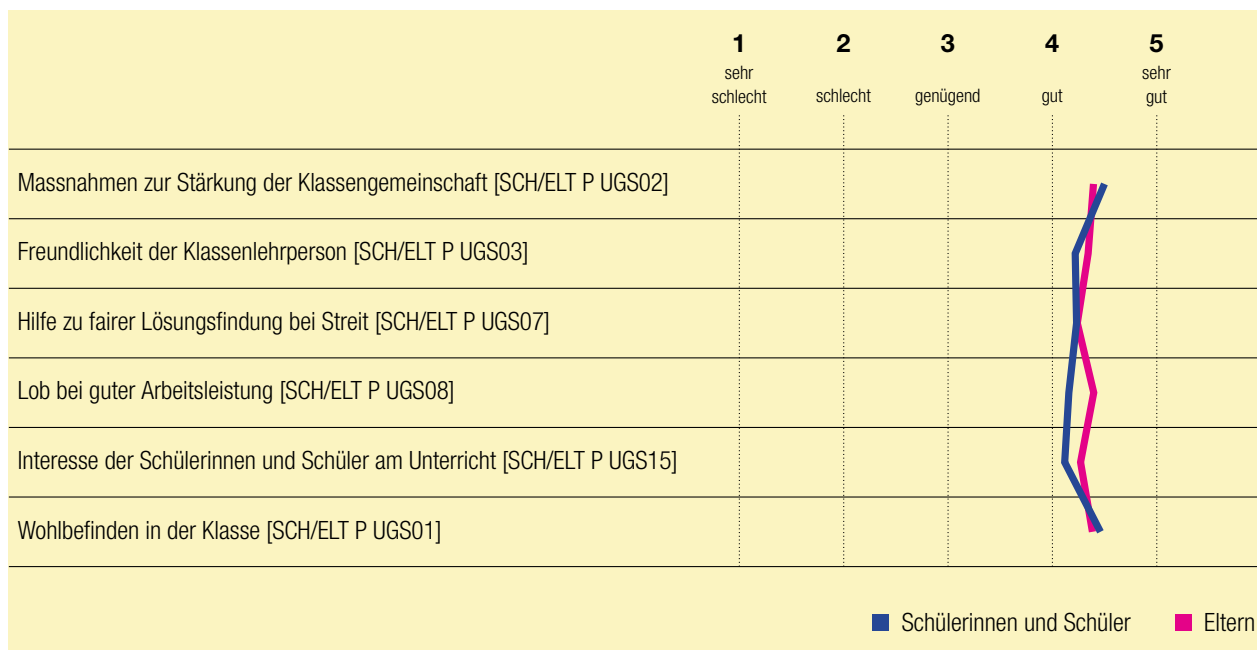


Das Klima in den Klassen ist von Wohlwollen und Freundlichkeit sowie einer offenen und positiven Beziehungsgestaltung geprägt. Die Lehrpersonen achten darauf, das Kompetenzerleben zu fördern; einerseits durch Lob und Bestärkung von positivem Verhalten bei einzelnen Schulkindern, andererseits durch Wochenziele und Belohnungssysteme auf Klassenebene. Einmal in der Woche findet der Klassenrat statt, bei dem die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern sukzessive Verantwortung und Aufgaben (z. B. Leitung oder Protokoll) übertragen. Um sich besser konzentrieren zu können, sitzen im beobachteten Unterricht Schülerinnen und Schüler manchmal einzeln oder nutzen eine Trennwand. Im Umgang mit kleineren Störungen zeigen sich viele Lehrpersonen routiniert. In wenigen Fällen bewirken niederschwellige Interventionen jedoch nicht das Erwünschte, obwohl in beobachteten Settings teilweise mehrere Erwachsene präsent waren. Im Umgang mit herausforderndem Verhalten können die Lehrpersonen auch auf die Schulinsel als «systementlastendes» Element zurückgreifen (vgl. Entwicklungsreflexion).

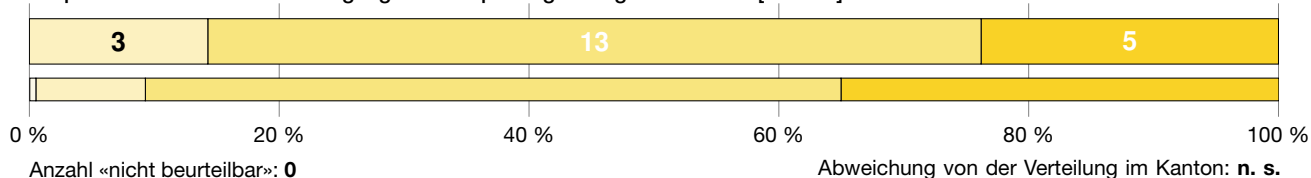
Viele Lehrpersonen aller Stufen achten darauf, durch Rituale wie eine Ankommens- oder «Bürozeit» den Schülerinnen und Schülern einen ruhigen Lektionseinstieg zu bieten. Übergänge werden oftmals durch den Timer oder Klangsignale angekündigt. Häufig findet nach einem Input vorne im Kreis eine längere selbstständige Erarbeitungs- und Konsolidierungsphase statt. Dabei achten die Lehrpersonen darauf, regelmässig Bewegungspausen in den Unterricht zu integrieren (z. B. Buchstabenstraining mit Hindernislauf).

tegrieren (z. B. Buchstabenstraining mit Hindernislauf). Anweisungen und Aufgaben sind in der Regel klar formuliert. Allerdings steht für die Lehrpersonen die alltagsnahe Verknüpfung der Inhalte mit der Lebenswelt der Schulkinder unterschiedlich stark im Fokus (D3S3). Anvisierte Lernziele sind den Schülerinnen und Schülern meist präsent, weil die Lehrpersonen sie im Unterricht explizit nennen oder sie schriftlich vorhanden sind, stellenweise fehlt jedoch zum Lektionsstart oder -ende hin eine klare Bezugnahme darauf. Punktuell besteht Entwicklungsbedarf dahingehend, dass Inputsequenzen mit einem hohem Redeanteil der Lehrperson zu lange ausfallen im Vergleich zur Aktivierungsphase der Schülerinnen und Schüler.

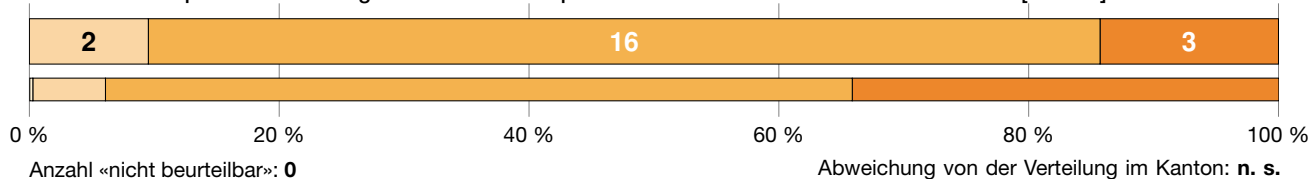
Zum Üben und Festigen stellen die Lehrpersonen geeignete Pläne, Werkstätten und Dossiers zusammen. Wiederkehrend werden über mehrere Lektionen andauernde Projekte verfolgt, welche die individuellen Interessen und Stärken der Schulkinder ins Zentrum rücken. Entlang von anregenden Fragen (bspw. in einem Dossier oder Journal) dokumentieren die Schülerinnen und Schüler den Lernprozess, bspw. im Hinblick auf den Buchvortrag oder auf den Entstehungsprozess einer eigenen Geschichte (BBF-Unterricht «kreatives Schreiben»). Auch in den Fächern NMG und TTG fördert individualisierender Unterricht die Kreativität und den Transfer von Kompetenzen. Dem forschenden und entdeckenden Lernen wird die seit Jahren gut etablierte «Forscheria» gerecht. Weniger Beachtung kommt im Unterricht gesamthaft gesehen hingegen dem kooperativen Lernen zu.



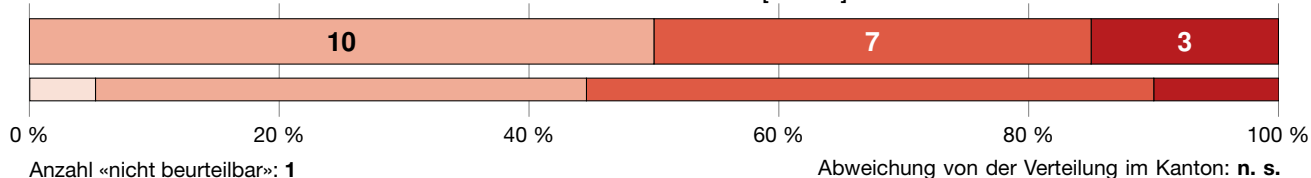
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



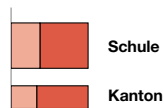
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Das Lernangebot berücksichtigt die individuellen Voraussetzungen gut und fördert die Eigenverantwortlichkeit. Die sonderpädagogischen Angebote sind sorgfältig konzipiert und werden in der Praxis engagiert umgesetzt.



- » In verschiedene Niveaus differenzierte Mathepläne und fächerübergreifende Wochenpläne sind an der Schule verbreitet. Die Binnendifferenzierung ist in selbstständigen Arbeitsphasen meist zufriedenstellend gegeben.
- » Bei der lernprozessbezogenen Begleitung steht für die Lehr- und Fachpersonen häufig der individuelle Förderbedarf einzelner Schulkinder sehr stark im Zentrum. Personen und situationsabhängig sind bei der Lernbegleitung und -unterstützung sowie der gewinnbringenden Nutzung vorhandener personeller Ressourcen qualitative Unterschiede auszumachen.
- » Die Fach- und Lehrpersonen erfassen den individuellen Lernstand wiederkehrend durch Vergleichstests oder Screenings. Sonderpädagogische Settings und Angebote werden durchdacht und engagiert umgesetzt sowie mehrheitlich sorgfältig dokumentiert. Den fortwährend durch Beobachtungen ergänzten Förderplan nutzen die Fachpersonen als Arbeitsinstrument im Alltag.



Zum Üben und Festigen erhalten die Schülerinnen und Schüler verschieden schwierige Aufgaben, die sie ihrem Lernstand entsprechend auswählen und bearbeiten. In der Mathematik geschieht dies häufig im Rahmen von Planarbeit. Gemäss eingesehenen Matheplänen sind neben den Grundanforderungen und dem Fertigkeitentraining die Aufgaben der erweiterten Anforderungen in drei Niveaus gegliedert. Bei Überforderung bieten die Lehr- und Fachperson zusätzliches Hilfsmaterial an oder arbeiten mit Kleingruppen; ergänzend dazu passen sie je nach Bedarf im Unterricht eingesetzte Aufträge und Dossiers individuell an. Einer Unterforderung wirken Zusatzaufgaben entgegen sowie auf struktureller Ebene die vielfältigen BBF-Angebote. Auf der Mittelstufe arbeiten die Lehrpersonen mit dem «Wochenfenster», das Aufgaben in Deutsch und Mathematik aufführt sowie ergänzend dazu auch andere Fächer berücksichtigt. Im Kontrast dazu geschehen hingegen Anweisungen und Inputs in der Klasse häufig im Gleichschritt; in solchen Phasen sind die Differenzierung und eine gezielte kognitive Aktivierung teilweise ausbaufähig (D4S1).

Nach einem Input oder einer Kissequenz findet meistens ein über eine längere Phase andauerndes selbstständiges Erarbeiten und Üben statt. Tendenziell bleiben dabei die involvierten Fach- und Lehrpersonen sowie Assistenzen eng bei ihren spezifischen Aufgaben hinsichtlich einzelner, ausgewählter Schulkinder. Eine konsequente Ausrichtung des Unterrichts darauf, dass zusätzlich im Unterricht anwesende Fachpersonen und Assistenzen sich von Anfang an mög-

lichst aktiv ins Geschehen einbringen, ist gesamthaft gesehen optimierbar. Teamteaching findet im beobachteten Unterricht kaum statt. Bei der Lernbegleitung fokussieren die Fach- und Lehrpersonen tendenziell eher die zügige Lösung einer Aufgabe, anstatt mit offeneren Fragen die eigene Suche nach Lösungswegen zu aktivieren. In annähernd der Hälfte des besuchten Unterrichts ist die Unterstützung der kognitiven Aktivität der Schulkinder mässig ausgeprägt (D4S2) resp. ausbaufähig. Die Thematisierung von Lerntechniken und -strategien erfolgt mehr oder weniger explizit. Unterstützungsformen wie Peer Feedback sowie Helferinnen- und Helfersysteme (wie z. B. Expertenkin-der) sind insgesamt wenig ersichtlich und ausbaubar.

Die sonderpädagogische Förderung wird im neu ausgearbeiteten schuleigenen Konzept schlüssig konkretisiert. Die Fachpersonen sorgen für eine äusserst aufmerksame sowie achtsame Begleitung und Unterstützung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf. Sie nutzen Resultate aus vergleichenden Tests, punktuellen Überprüfungen (z. B. Lernlupe) und Screenings, um den individuellen Förderbedarf wiederkehrend zu erfassen. Eingesehene Förderdokumentationen sind von hoher Aussagekraft. Interviewaussagen zufolge dienen die Förderpläne, welche die Fachpersonen laufend förderzielbezogen mit Beobachtungen ergänzen, als praxistaugliches Arbeitsinstrument. Ihren Beratungsauftrag nehmen die Fachpersonen situativ engagiert wahr. Die Neugestaltung des BBF-Angebots und die Konsolidierung der Schulinsel stehen derzeit stark im Fokus der Schule.



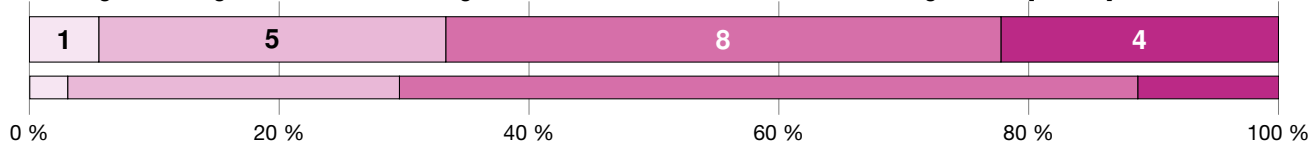
Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

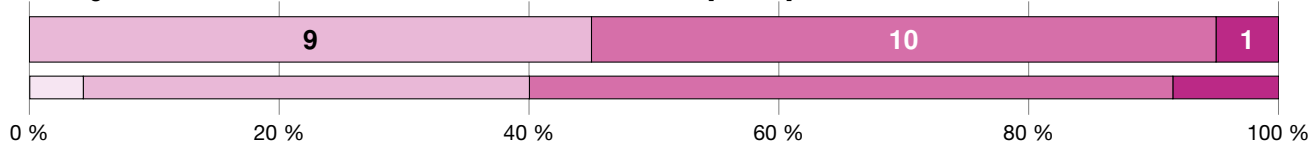
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



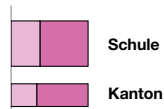
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Dem Anspruch einer förderorientierten, vergleichbaren und transparenten Beurteilung kommt die Schule passend nach. Es bestehen verbindliche Grundsätze im Gesamtteam und eine enge Zusammenarbeit in den Jahrgängen.



- » Wesentliche Aspekte der Beurteilung werden im Alltag kohärent und vergleichbar gelebt. Zusätzlich zu den gemeinsam festgelegten schuleigenen Qualitätsgrundsätzen liegt mit der Zusammenstellung von Absprachen bezogen auf die jeweiligen Stufen eine verbindliche Konkretisierung vor.
- » Die Lehr- und Fachpersonen nutzen die verschiedenen Beurteilungsfunktionen lernförderlich und gezielt. Viele von ihnen befähigen die Schülerinnen und Schüler altersangemessen und motivierend zur Selbsteinschätzung, welche sie mit förderorientierten Kommentaren versehen. Entwicklungspotential besteht bezüglich der gemeinsamen Reflexion von Einschätzungen.
- » Die Beurteilung richtet sich meist schlüssig an transparenten Lernzielen und Kriterien sowie dokumentierten Beobachtungen aus. Sie ist für die Schulkinder und die Eltern in der Regel gut nachvollziehbar.

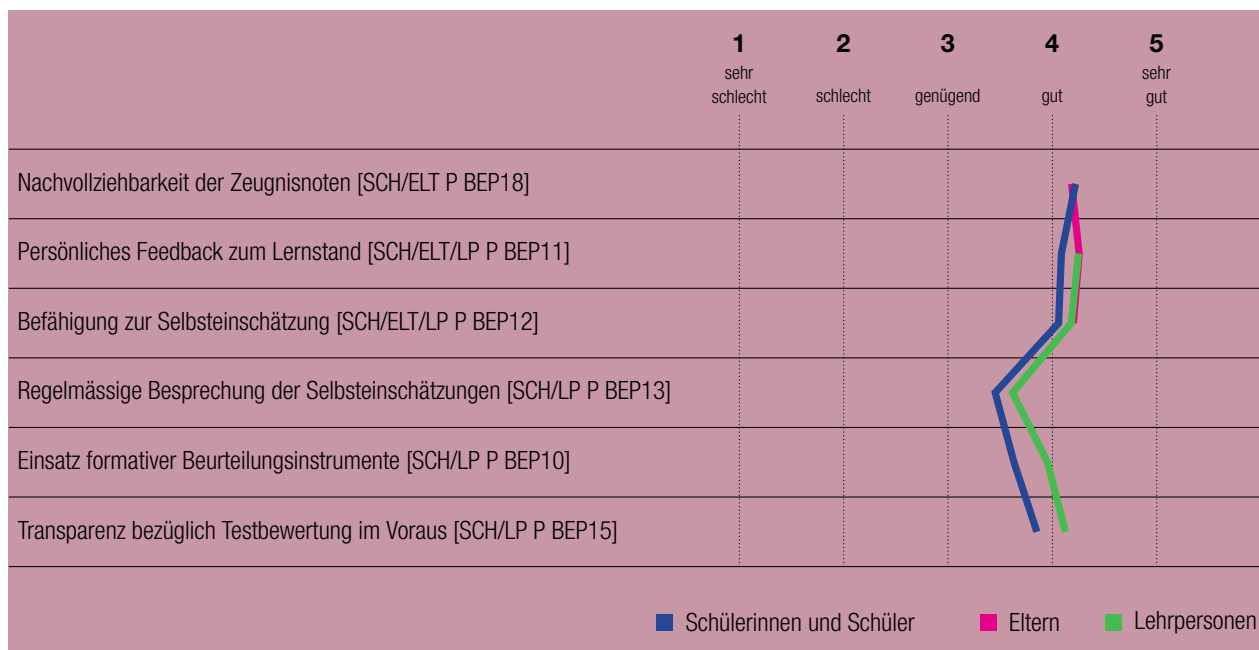


Die Schule setzt sich intensiv mit dem Bereich Beurteilen und Fördern auseinander. So sind zur fachlichen und überfachlichen Leistungseinschätzung bedeutsame verbindliche Grundsätze definiert. Ergänzend dazu liegt eine Zusammenstellung vor, welche stufenbezogen konkretisiert und für die meisten Lehr- und Fachpersonen in der Praxis handlungsleitend ist (vgl. LP P BEP02). Bezüglich wichtiger Beobachtungen und im Hinblick auf die Bewertung sprechen die Lehr- und Fachpersonen bilateral häufig eng ab und nutzen teilweise gemeinsam entwickelte Prüfungen und Kriterienraster. Ab der 3. Klasse gilt die Abmachung, dass pro Halbjahr mindestens eine gemeinsame Prüfung im gesamten Jahrgang stattfindet. Die im Anschluss daran angeknüpfte gemeinsame Auswertung dient einer Standortbestimmung und dem Quervergleich.

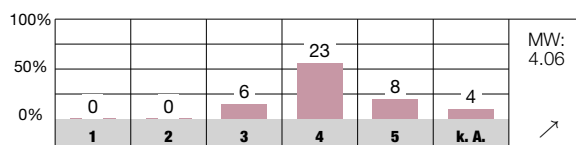
Nebst summativen Beurteilungsanlässen sind auch geeignete formative Instrumente vielfältig im Einsatz. Die Lernziele vermerken die Lehrpersonen u. a. auf den Wochen- und Arbeitsplänen. Mithilfe des Wochenziels in den Unterstufenklassen oder anhand des «Wochenfensters» auf der Mittelstufe werden die Schülerinnen und Schüler u. a. zur Reflexion und Selbsteinschätzung angeregt. Während in der schriftlichen Befragung Eltern die Befähigung zur Selbsteinschätzung positiv bis sehr positiv und insgesamt kantonal überdurchschnittlich einschätzen, zeigen sich die Schülerinnen und Schüler diesbezüglich kritischer (ELT/SCH P BEP12). Oftmals schreiben die Lehrpersonen

auf Lernzielüberprüfungen ein differenziertes persönliches Feedback hinzu, das von den Eltern unterschrieben wird. An Elterngesprächen wird die Selbst- und Fremdeinschätzung aufgegriffen, übers Schuljahr verteilte regelmässige Lern- bzw. Coachinggespräche sind hingegen wenig verbreitet. Nur annähernd die Hälfte aller schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler bewertet die Aussage «Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen» mit gut oder sehr gut erfüllt, der Wert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt (Linien-diagramm, SCH P BEP13).

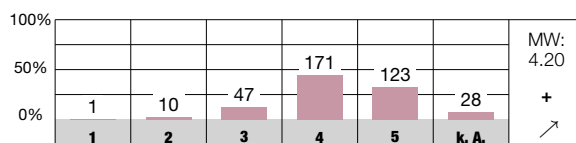
Summative Überprüfungen enthalten gemäss eingesehenen Unterlagen Hinweise zur Korrektur. Häufig führen die Lehrpersonen die Punktevergabe entlang der einzelnen Ziele und Kompetenzbeschriebe transparent auf. Sie achten im Grundsatz darauf, bei Tests keinen Zeitdruck auszuüben. Viele von ihnen verwenden sowohl bei summativen Anlässen als auch bei der Verwendung von formativen Instrumenten Pflanzensymbole, um das Resultat oder den individuellen Fortschritt anzugeben. Vereinzelt zeugen eingereichte Unterlagen, welche u. a. die Arbeit mit Zielnoten oder die Differenzierung eines derselben Tests in verschiedene Niveaus illustrieren, von elaborierten Beurteilungspraxen. In der schriftlichen Befragung geben sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch ihre Eltern grossteils an, gut oder sehr gut zu verstehen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT BEP18).



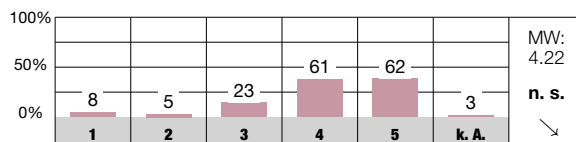
Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP P BEP03]



Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen. [ELT P BEP12]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht zeigt sich lehrpersonenabhängig. Eine Orientierung bieten das Konzept, die ICT-Pässe sowie Klasseninputs. Über die verschiedenen Stufen ist die Medienprävention kaum systematisch aufgebaut.



- » Im zweckmässigen schuleigenen Konzept sind sinnvolle und prägnant formulierte Leitsätze festgelegt. Ergänzend gilt der eigens für die Schule entworfene ICT-Pass als konkreter Rahmen für die Förderung der Anwendungskompetenzen; dieser wird allerdings nicht verbindlich genutzt.
- » Verschiedentlich verwenden die Lehr- und Fachpersonen digitale Medien lernförderlich, insbesondere zur Visualisierung und fürs Üben mithilfe von Lernprogrammen. Stark abhängig von der Stufe sowie der persönlichen Affinität schreiben die Mitarbeitenden digitalen Medien unterschiedlich viel Bedeutung zu. Insgesamt sind im Umgang mit digitalen Medien die Unterschiede gross, eine gemeinsame Haltung fehlt.
- » Ab der Mittelstufe nimmt die Präventionsarbeit im MI-Unterricht sowie situationsbezogen mehr Raum ein, davor ist sie tendenziell wenig präsent. Zwar nehmen sich die Schulsozialarbeit und eine spezifische Arbeitsgruppe entsprechenden Themen aktiv an, noch besteht über die Stufen hinweg kein verbindlicher, systematischer Aufbau der Medienprävention.

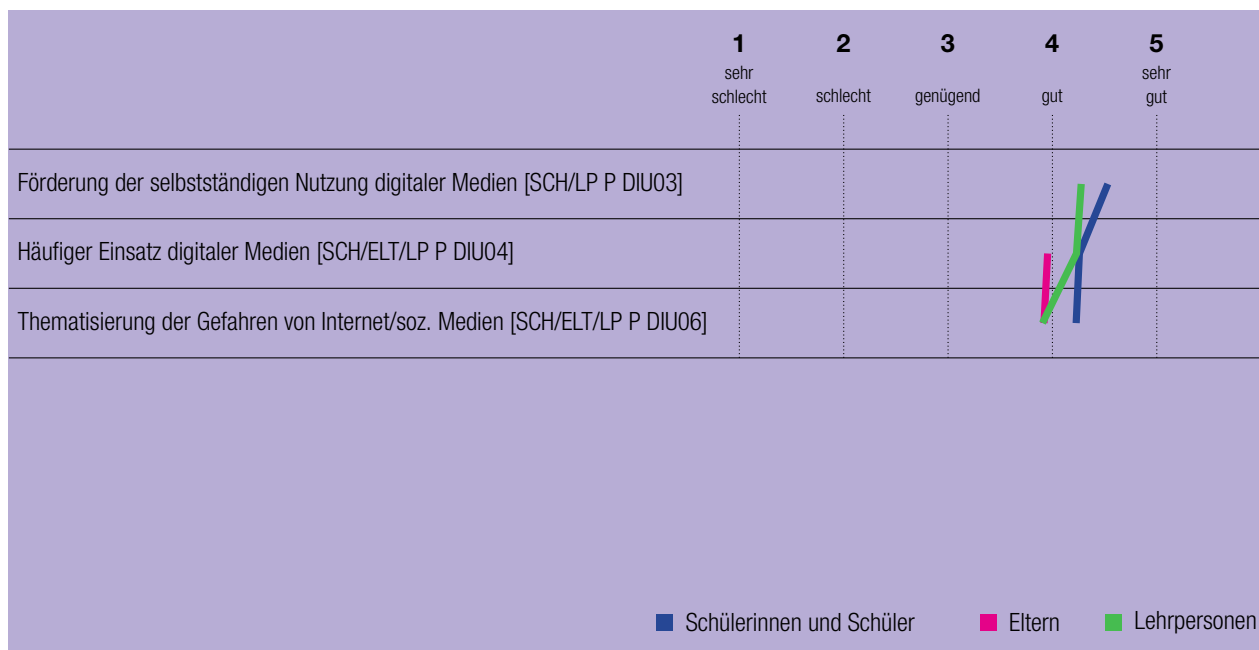


Das zweckmässige «Medien- und ICT-Konzept der Schule Künigenmatt» (2019) bildet den groben Rahmen für die Arbeit mit digitalen Medien, welche die Lehrpersonen in der Praxis jedoch sehr unterschiedlich auslegen. Bezüglich der Digitalisierung fehlt dem Schulteam eine gemeinsame und verlässliche Strategie. Grosse Heterogenität zeigt sich insbesondere bei den Lehrpersonen im Zyklus 1. Im Schulprogramm (26-30) ist die Digitalisierung nicht verankert. Lediglich ein Teil des Schulteams beurteilt die vorhandenen Absprachen als noch zweckmässig und hilfreich, über die Hälfte der Lehr- und Fachpersonen reagiert auf das dazu passende Item mit «keine Antwort» (LP P DIU02). Die sorgfältig konzipierten und über alle Stufen hinweg aufbauenden ICT-Kompetenzpässe werden unterdessen von vielen Lehr- und Fachpersonen nicht mehr als Orientierungsgrundlage genutzt.

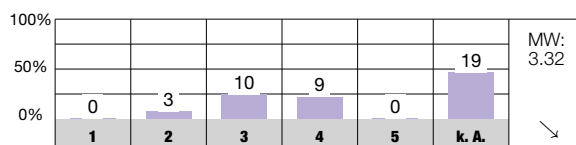
Nur in rund einem Drittel des besuchten Unterrichts kamen digitale Hilfsmittel zum Einsatz. Mehr Raum und Bedeutung bekommt die Digitalisierung durch die 1:1-Ausstattung ab der 5. Klasse. Zum Üben mithilfe von Lernplattformen oder fürs Recherchieren und Präsentieren von Inhalten (z. B. mithilfe von Power Point oder zur Aufnahme einer Audio-Datei) sind die zur Verfügung stehenden Geräte im Einsatz. Aktuell bietet die Schule mit der «Filmforscheria», in deren Rahmen Schulkinder ein individuelles Filmporträt erarbeiten, ein ergänzendes Gefäss zur Stärkung der Medienkompetenz an. Die für den pädagogischen ICT-Support zuständige Lehr-

person (PKS) unterstützt jede Klasse im Rahmen von zwei Lektionen direkt im Unterricht, wobei das Ausprobieren und Umsetzen von neuen Ideen und Formaten im Vordergrund steht. Während der Grossteil des Teams sich kompetent fühlt in der Arbeit mit digitalen Hilfsmitteln, äussert sich in der schriftlichen Befragung ein Drittel kritischer oder gar nicht zur entsprechenden Aussage (LP P DIU05).

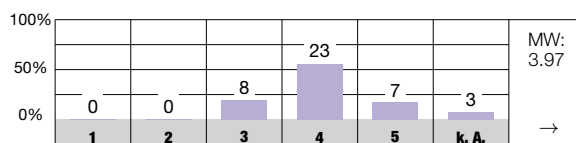
Anliegen der Medienprävention greift das Schulteam im Fach MI und anlässlich punktueller Inputs der Schulsozialarbeit und der Polizei auf. Aktuelle Themen und Vorfälle besprechen die Lehr- und Fachpersonen mit einzelnen Schulkindern oder bedarfsbezogen in der Klasse. Auf Schulebene nimmt sich in erster Linie die Arbeitsgruppe Medienprävention der Thematisierung eines verantwortungsvollen Medienumgangs an – auf welche konkreten Ergebnisse diese jedoch hinarbeitet, ist nach aussen nicht klar nachvollziehbar. Die Hälfte der Lehrpersonen gibt in der schriftlichen Befragung zur Aussage «Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv» keine Antwort; im Vergleich zur letzten Evaluation fällt die Bewertung dieser Aussage tiefer aus (LP P DIU08). Insgesamt widersprüchlich bezüglich digitaler Medien zeigen sich auch die Eltern, die sich in der schriftlichen Befragung bei beiden Items zur Digitalisierung zahlreich einer Antwort enthalten; in Gesprächen wird deutlich, dass sie sich von der Seite der Schule klarere Rahmenbedingungen wünschen.



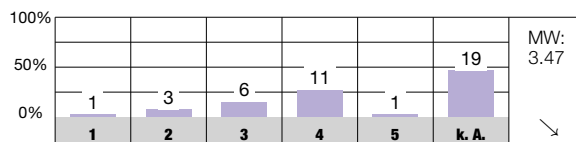
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet konstruktiv zusammen und pflegt einen regelmässigen fachlichen und kindbezogenen Austausch. Die Kooperationsgefässe werden unterschiedlich gewinnbringend für die gemeinsame pädagogische Arbeit genutzt.



- » Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten in den Kooperationsgefässen ergebnisorientiert zusammen. Ein Austausch zu unterrichtsbezogenen Themen findet vorwiegend in den pädagogischen Jahrgangsteams (PT) statt. Je nach Stufe und Jahrgang ist die Bereitschaft, sich gemeinsam weiterzuentwickeln, unterschiedlich ausgeprägt.
- » Sowohl in geplanten Sitzungen wie auch spontan besprechen die Lehr- und Fachpersonen den Unterricht und die Förderung der Schulkinder kontinuierlich. Das Schulteam trifft sich regelmässig in verschiedenen Gefässen zum interdisziplinären Austausch.
- » Die Struktur der Zusammenarbeitsgefässe ist zweckmässig eingerichtet und unterstützt eine gewinnbringende Kooperation. Teilweise wird die Kooperation noch wenig gezielt für die Arbeit an einer gemeinsamen Ausrichtung genutzt.
- » Das Schulteam tauscht sich sporadisch zur Zusammenarbeit aus und nutzt dafür passende Kriterien und Instrumente; ein systematischer Umgang mit Reflexionsergebnissen ist insgesamt noch wenig erkennbar.



Die Teammitglieder arbeiten im Schulalltag engagiert zusammen und agieren unterstützend und hilfsbereit. Laut der schriftlichen Befragung sind die meisten Lehrpersonen der Ansicht, dass die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross ist und sie zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt (LP P ZIS02). Einige PT nutzen ihre Sitzungen neben organisatorischen Themen gezielt auch für die unterrichtsspezifische Arbeit, bspw. für die Koordination der Lerninhalte, die arbeitsteilige Erarbeitung der Wochenpläne oder für die Besprechung der gemeinsam durchgeführten Lernzielkontrollen. Stufenübergreifende Abmachungen (z. B. Beurteilungskonzept, Quintalspläne) sind den Lehrpersonen im Grundsatz präsent, werden aber nicht von allen handlungsleitend und gut sichtbar in die Praxis umgesetzt. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung. Lediglich die Hälfte der befragten Lehrpersonen beantwortet die Frage, ob Beschlüsse und Vereinbarungen von allen Beteiligten eingehalten werden, mit gut oder sehr gut (LP P ZIS05). Ein systematischer Aufbau einer gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung der Schule als Ganzes steht aktuell wenig im Zentrum der Zusammenarbeit.

Die Fach- und Lehrpersonen tauschen sich kontinuierlich in den Unterrichtsteams zu Schülerbelangen und zur Planung sowie Anpassung des Unterrichts und der Förderung aus. Für den Austausch sind meist fixe Zeitgefässe definiert. Die «Zusammenarbeitsvereinbarung» unterstützt die Beteiligten, konkrete Absprachen zur Ausgestaltung ihrer Kooperation zu treffen; aktuell ist diese jedoch noch nicht

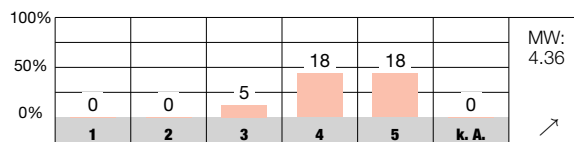
verbindlich im Einsatz. Im erweiterten pädagogischen Team (PT+) findet ein kind- und klassenbezogener Dialog mit den zuständigen Betreuungspersonen statt. Die Fachpersonen sind gut vernetzt. Fachspezifische Beratungen sind in Form der SPD-Sprechstunde oder des interdisziplinären Teams passend eingerichtet.

Wie aus der Entwicklungsreflexion hervorgeht, hat sich die Schule intensiv mit der Zusammenarbeit befasst und dabei sinnvolle Strukturen festgelegt. Die Rahmenbedingungen der jeweiligen Gefässe sind definiert. Die Sitzungen sind in der Regel nachvollziehbar protokolliert und einsehbar. Die Stufensitzungen finden wiederkehrend statt; diese nutzt die Schule jedoch noch zu wenig fürs übergreifende Bearbeiten von grösseren Schwerpunkten (z. B. Digitalität). Bezüglich der effizienten Nutzung der Zusammenarbeitsgefässe zeigen sich in den Ergebnissen der schriftlichen Befragung teilweise verhaltene Werte (LP ZIS14).

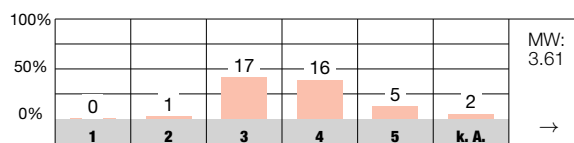
Die Zusammenarbeit reflektiert das Team sporadisch im Rahmen von Weiterbildungen und nutzt dazu passende Instrumente (z. B. Zusammenarbeitsvereinbarung). In der schriftlichen Befragung gibt rund die Hälfte aller befragten Lehrpersonen an, die Zusammenarbeit regelmässig zu reflektieren und deren Ergebnisse für die Weiterentwicklung gut zu nutzen (LP P ZIS15, 16). Eine wiederkehrende institutionalisierte Reflexion der Kooperation bspw. entlang von Leitfragen findet momentan vorwiegend in der SG, insbesondere an der gemeinsamen Retraite, statt.



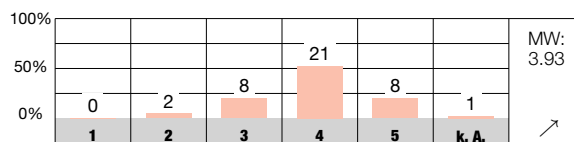
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



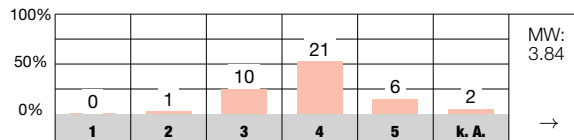
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



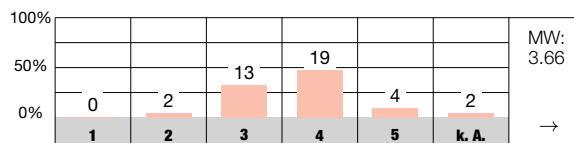
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



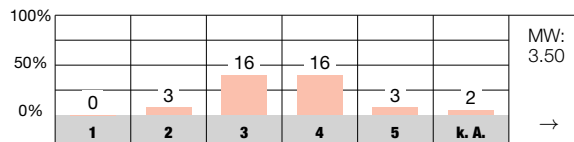
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Wahrnehmung der Leitungsfunktion ist aktuell geprägt durch Aufbauarbeit. Die Personalführung erfolgt strukturiert. Im pädagogischen Bereich wird das Gesamtteam bisweilen wenig systematisch für die Vorhaben miteinbezogen.



- » Nach mehreren Wechseln in der operativen Schulführung widmet sich die jetzige Schulleitung vorrangig dem Aufbau von verlässlichen und passenden Strukturen. Die konkrete Ausgestaltung und sinnvolle Aufteilung der einzelnen Führungsfunktionen sind Teil des aktuellen Entwicklungsprozesses.
- » Die Personalführung wird zielorientiert und wohlwollend wahrgenommen. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) finden in der Regel jährlich entlang eines transparenten Ablaufs sowie auf der Grundlage von Unterrichtsbesuchen statt. Neue Mitarbeitende erfahren eine zweckmässige Einführung.
- » Pädagogische Entwicklungen steuert die Schulführung abgestimmt auf das Schulprogramm. Hinsichtlich der Delegation von Verantwortlichkeiten an das Schulteam und der Sicherstellung von Verbindlichkeit besteht Potenzial.
- » Die Schulführung ist für das Team meist gut erreichbar; Antworten auf Anfragen beantwortet sie nach Möglichkeit innerhalb des festgelegten Zeitfensters. Entscheidungswege sind für die Lehr- und Fachpersonen unterschiedlich gut nachvollziehbar.



In den vergangenen Jahren war die Schule Künigenmatt in der Leitung von mehreren Wechseln geprägt. Das Schulteam hat in dieser Zeit massgeblich dazu beigetragen, den Schulbetrieb verlässlich aufrechtzuerhalten. Der Schulführung ist es unterdessen gelungen, eine gewisse Stabilität zu erreichen; die konkrete und umfassende Ausgestaltung der Leitungsfunktion befindet sich jedoch noch im Aufbau. Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Akteure im Schulbetrieb sind nicht allen Mitgliedern des Schulteams klar. Das entsprechende Item wird in der schriftlichen Befragung lediglich von rund der Hälfte der befragten Lehrpersonen positiv bewertet (LP P SFÜ09). Das Vorgehen bei personellen Ausfällen ist geklärt.

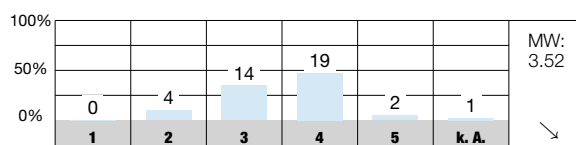
Die MAG finden auf der Basis von vorgängigen Unterrichtsbesuchen statt und verlaufen entlang eines festgelegten Auswertungsbogens, mit welchem sich beide Parteien vorbereiten. Die Mehrheit der befragten Lehrpersonen findet, dass die MAG zielorientiert verlaufen (LP P SFÜ01). Derzeit ist die festgelegte Durchführung aller MAG bis Ende Schuljahr aufgrund der hohen Belastung der Schulführung nicht gesichert. Ergänzend zu persönlichen Zielen werden aktuelle schulspezifische Entwicklungsziele einbezogen (bspw. Zusammenarbeit im Schulteam). Neue Mitarbeitende erfahren Schulrelevantes im ABC und am Einführungstag. Zur Besprechung von Konflikten im Team nutzt die Schulführung ein gemeinsames Instrument (WIN-Dreieck). Zur Lösung und Bearbeitung von schwierigen Situationen in der Zusammenarbeit nimmt die Schule auch externe Unterstützung in Anspruch.

Die Schulführung steuert – stellenweise unter Einbezug der Steuergruppe – die pädagogischen Entwicklungsvorhaben hauptsächlich über Weiterbildungen sowie über Aufträge in die Stufen oder PT. Die Funktion und Aufgabenbereiche der Steuergruppe (SG) sind in einem Pflichtenheft grob definiert. Die Steuergruppe wird bezgl. der Planung und Umsetzung von Vorhaben zwar einbezogen, deren Potential im Steuerungs- und Koordinationsprozess wird aktuell noch wenig gezielt genutzt. Bei der Umsetzung von Entwicklungsvorhaben gelangen eine schlüssige Koordination und Vernetzung von Arbeiten erst ansatzweise. Die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen bewertet die Sicherstellung einer hohen Verbindlichkeit bei der pädagogischen Arbeit lediglich als genügend oder ungenügend erfüllt (LP P SFÜ08).

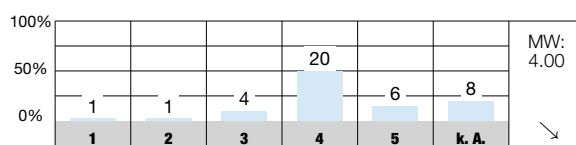
Die Schulführung ist im Schulalltag präsent und erreichbar. Informationen ans Team erfolgen regelmässig mittels wöchentlichen Mails. Entscheidungswege macht die Schulführung dem Team nicht immer zufriedenstellend transparent (z. B. Klassen- und Ressourcenplanung). Gemäss Interviewaussagen kommt es bei der Kommunikation zwischen Schulführung und Team verschiedentlich zu Missverständnissen. Unklarheiten bestehen u.a. bezüglich der Kommunikationswege, der genutzten Kanäle sowie der elektronischen Ablage. Lediglich eine grosse Minderheit des Schulteams bewertet in der schriftlichen Befragung das rechtzeitige Informieren mit gut oder sehr gut erfüllt (LP P SFÜ13).



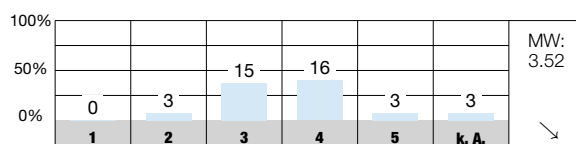
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



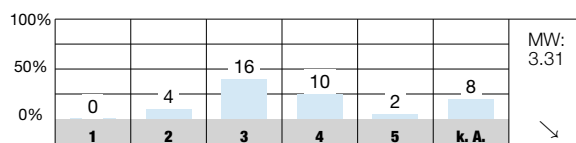
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



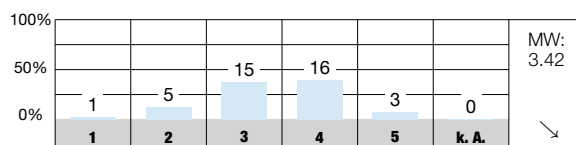
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



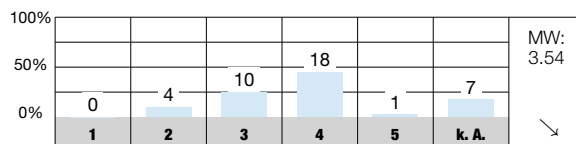
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Klare Zielsetzungen sowie ein zirkuläres Vorgehen prägen die Arbeit an den Entwicklungsvorhaben. Errungenschaften werden schriftlich festgehalten, deren nachhaltige Verankerung im Schulalltag gelingt unterschiedlich gut.



- » Das Schulprogramm ist übersichtlich gestaltet und beinhaltet relevante Entwicklungsziele, welche aktuelle Vorgaben gut berücksichtigen. Die Zielsetzungen sind klar und handlungsleitend formuliert, deren Festlegung erfolgte unter Beteiligung der Steuergruppe.
- » Vorhaben aus dem Schulprogramm bearbeitet die Schule an Weiterbildungstagen strukturiert. Projektbeschreibungen ermöglichen ein zielgerichtetes Vorgehen.
- » Das Schulteam überprüft die Entwicklungsarbeit regelmässig mithilfe verschiedener Formate. Kollegiale Hospitationen führt die Schule regelmässig durch und leitet Erkenntnisse daraus ab. Eine systematische Feedbackkultur, welche auch die Schulkinder und Eltern einschliesst, ist nicht etabliert.
- » Ergebnisse aus der Entwicklungsarbeit hält die Schule in geeigneter Form schriftlich fest. Innerhalb der Jahrgänge werden diese meist verbindlich gelebt. Das systematische Präsentieren von Abmachungen oder Errungenschaften ist ausbaufähig.



Das «Schulprogramm 2025 – 2029» weist neben dem Thema auch die Ausgangslage, den Bezug, Teilziele und eine grobe zeitliche Etappierung aus. Es umfasst die verschiedenen übergeordneten Themen des Schulkreises (Umgang mit herausfordernden Schulsituationen) und der Stadt Zürich (Umstellung Projekt Begabungs- und Begabtenförderung, Aufbau Betreuungs- und Freizeitangebote, Tageschule). Aufgrund der Fülle an Themen sowie der Wechsel auf der Führungsebene, verfolgt die Schule mit dem Aufbau einer gewinnbringenden Zusammenarbeit im Gesamtteam ein zusätzliches schulspezifisches Ziel. Die Zielsetzungen im Schulprogramm sind handlungsorientiert formuliert sowie überprüfbar; laut der schriftlichen Befragung werden die Vorhaben jedoch nicht von allen Lehrpersonen als gleich bedeutungsvoll erachtet (LP P SUE01).

Die Schule geht Entwicklungsvorhaben an Weiterbildungstagen weitgehend strukturiert an, wie u. a. aus der Entwicklungsreflexion hervorgeht. Für die einzelnen Ziele aus dem Schulprogramm bestehen ausführliche Jahresplanungen mit detaillierter Feinplanung, Zuständigkeiten sowie Indikatoren zur Überprüfung. Die Mehrheit der schriftlich befragten Lehrpersonen stimmt zu, dass die Unterrichts- und Schulentwicklung systematisch geplant wird; ein grosser Teil des Teams enthält sich jedoch diesbezüglich einer Antwort (LP P SUE05).

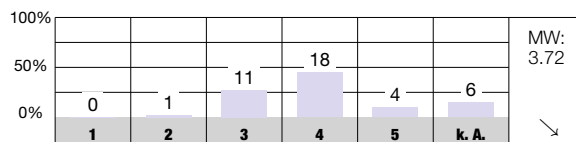
Einzelne Projekte wertet die Schule an Weiterbildungstagen in Kleingruppen aus, für grössere Evaluationen (wie z. B. zum Konzept Schulinsel) nutzt sie anonyme Umfragen. In Form des Jahresberichts findet die Rechenschaftslegung

gegenüber der Behörde statt. Punktuell holen Lehrpersonen niederschwellig bei den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen zum Unterricht ein. Bei den Eltern holt die Schule kaum Feedback ein. In der schriftlichen Befragung beantwortet lediglich eine grosse Minderheit der befragten Mittelstufenschulkinder und Eltern das entsprechende Item mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH P SUE09, ELT P SUE10). Kollegiale Hospitationen führt die Schule jährlich durch. Aktuell besteht der Fokus im Hinblick auf die Umstellung zur Tagesschule darin, das professionsübergreifende Verständnis zu fördern. Betreuung und Lehrpersonal besuchten sich gegenseitig und orientierten sich dabei an einem einheitlichen Beobachtungsbogen; dieser wird aufgrund von Rückmeldungen aus dem Team aufs kommende Jahr überarbeitet bzw. angepasst.

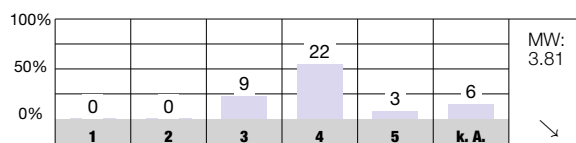
Ergebnisse aus der Entwicklungsarbeit sichert die Schule angemessen, meist anhand einer Verschriftlichung in Dokumenten oder Konzepten (z. B. Beurteilung). Aufgrund der vielen Wechsel in der Schulführung findet aktuell eine Konsolidierung der Errungenschaften statt, so dass alle Teammitglieder diese wieder präsent haben. Laut verschiedener Interviewaussagen ist jedoch die Zugänglichkeit zu den Dokumenten in der digitalen Ablage aufgrund von unklaren Ordnerstrukturen erschwert. Die Umsetzung und das Präsentieren von Errungenschaften werden – trotz verschiedener guter Ansätze – in der schriftlichen Befragung von den Lehrpersonen kritisch eingeschätzt. (LP P SUE13, 14, 16); viele Lehr- und Fachpersonen bewerten die entsprechenden Items gar nicht.



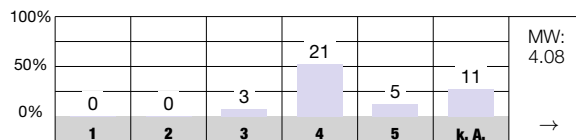
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



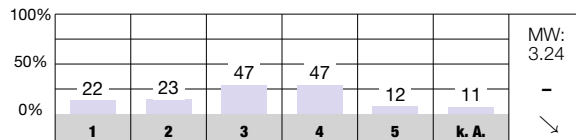
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



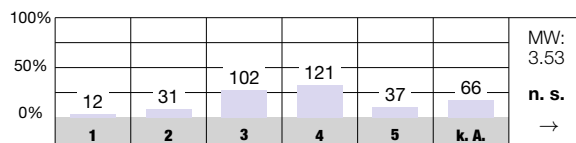
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



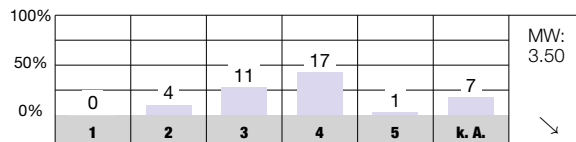
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Mitarbeitenden der Schule informieren adäquat und regelmässig über gesamtschulische und klassenspezifische Belange. Die Lehrpersonen pflegen mit den Eltern eine zuverlässige kindbezogene Zusammenarbeit.



- » Die Schule informiert die Eltern wiederkehrend über wichtige gesamtschulische Belange und bietet bedarfsgerechte Kontaktmöglichkeiten. Die Kommunikation erfolgt über einen einheitlichen Kommunikationskanal. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist in Form eines Elternrates verankert.
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern regelmässig schriftlich über klassenrelevante Themen. Elterninformationsanlässe finden wiederkehrend statt. Die Eltern können sich auf Klassenebene angemessen beteiligen.
- » Die Klassenlehrpersonen führen mindestens einmal jährlich Elterngespräche durch; darüber hinaus pflegen Sie einen bedarfsgerechten Dialog mit den Eltern. Sie informieren zuverlässig über Fortschritte und Lernfelder der Schulkinder. Gesamthaft gesehen ist die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und Lehrpersonen von Vertrauen und Wertschätzung geprägt.

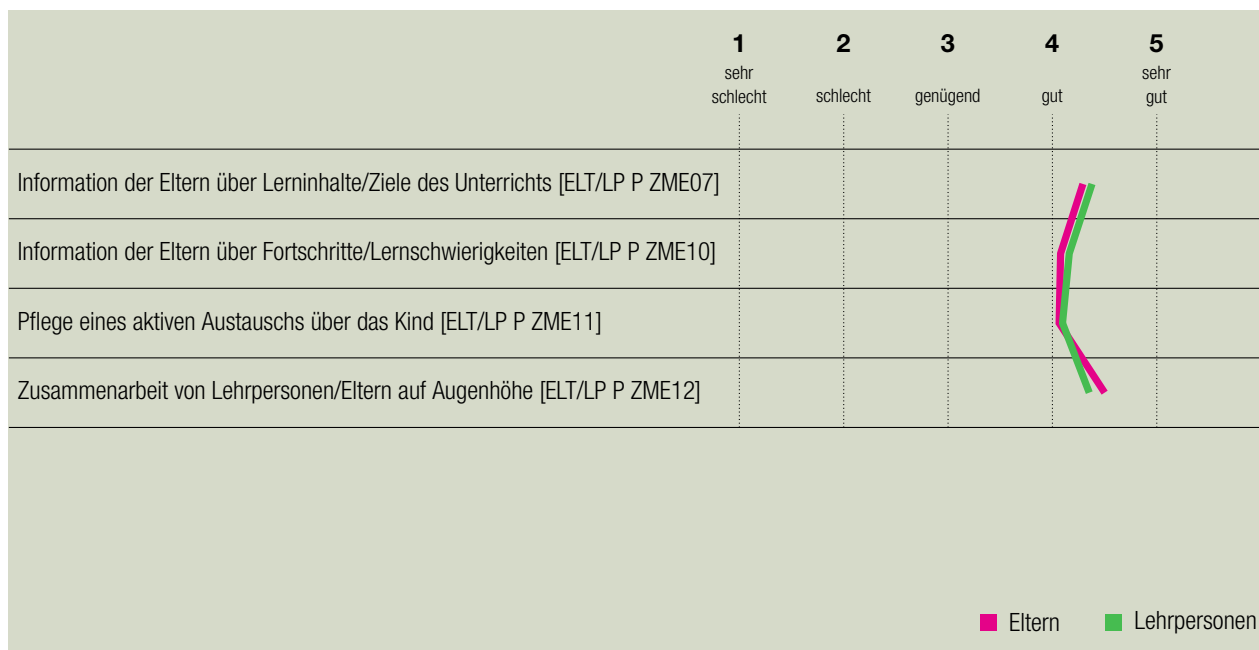


Die Schule orientiert die Eltern semesterweise schriftlich über aktuelle Themen und bevorstehende Veranstaltungen. Ergänzende Mitteilungen verfasst die Schulleitung bedarfsgerecht. Als Kommunikationsmittel wird eine einheitliche Kommunikations-App mit Übersetzungsfunktion genutzt. Der grosse Teil der befragten Eltern zeigt sich mit der Informationspraxis zufrieden (ELT P ZME01), jedoch liegt der Wert des entsprechenden Items unter dem kantonalen Durchschnitt. Auf der Website der Schule finden die Eltern neben wichtigen Daten auch Informationen zu Aktualitäten und weiteren Themen. Der Elternrat setzt sich aus jeweils einem bis zwei Delegierten pro Klasse zusammen und bewirtschaftet eine eigene Homepage mit wichtigen und aktuellen Informationen. Dessen Kompetenzen und Aufgaben sind in einer Geschäftsordnung zusammengefasst. Neben der Organisation von gesamtschulischen Aktivitäten (z. B. Erzählnacht, Schulhausfest) erstellt der Elternrat zusammen mit Schulkindern das ansprechend gestaltete «Küngenblatt». Das Item der schriftlichen Elternbefragung zu den Mitwirkungsmöglichkeiten liegt über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P ZME05).

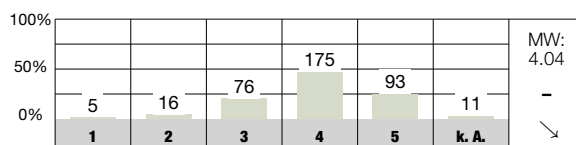
Mittels Quintalsschreiben informieren die Lehrpersonen die Eltern über klassenspezifische Inhalte, wie bspw. wichtige Termine und Unterrichtsinhalte. Bei jährlichen Elternabenden, teilweise auch über jahrgansübergreifende Themen, erhalten die Eltern eine gute Orientierung über das aktuelle Schuljahr. In der Mittelstufe führt das «Wochenfenster»,

welches von den Eltern unterschrieben wird, die aktuellen Lernziele und Termine auf. Die meisten Eltern zeigen sich in der schriftlichen Befragung zufrieden mit der Informationspraxis sowie den Kontaktmöglichkeiten der Klassenlehrpersonen (ELT P ZME07, 08). Einen vertieften Einblick in den Unterricht und das Schulgeschehen erhalten die Eltern an den Besuchstagen aber auch bei spezifischen Projekten wie bspw. musikalischen Aufführungen (z. B. Bläserklasse, Adventssingen). Zudem haben sie in verschiedenen Klassen die Möglichkeit, Ausflüge oder Exkursionen zu begleiten.

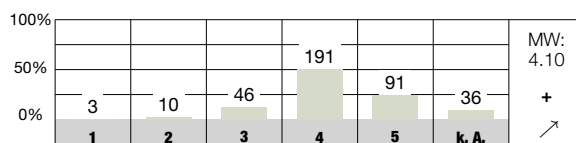
Die Lehr- und Fachpersonen gestalten den Dialog mit den Eltern aufmerksam und auf der Basis von Wertschätzung und Vertrauen. Elterngespräche finden mindestens einmal jährlich statt und beziehen die Schulkinder ab der zweiten Klasse mit ein; Symbole oder einfache Leitsätze unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Selbsteinschätzung. Verschiedene Unterlagen der Schule zeigen, dass sich die Lehrpersonen sorgfältig auf den Austausch mit den Eltern vorbereiten. Bei Schwierigkeiten bezüglich des Lernens oder Verhaltens seitens des Kindes wenden sie sich zeitnah an die Eltern. Alle Klassen nutzen dazu die gemeinsame Kommunikations-App. Auf der Mittelstufe erhalten die Eltern zudem einen Einblick in die Selbst- und Fremdeinschätzung ihres Kindes. Die schriftlich befragten Eltern und Lehrpersonen schätzen alle Items zur kindbezogenen Zusammenarbeit mit über 4 auf der Fünferskala ein (vgl. Liniendiagramm).



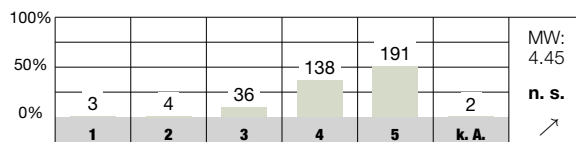
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.
[ELT P ZME01]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.
[ELT P ZME05]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

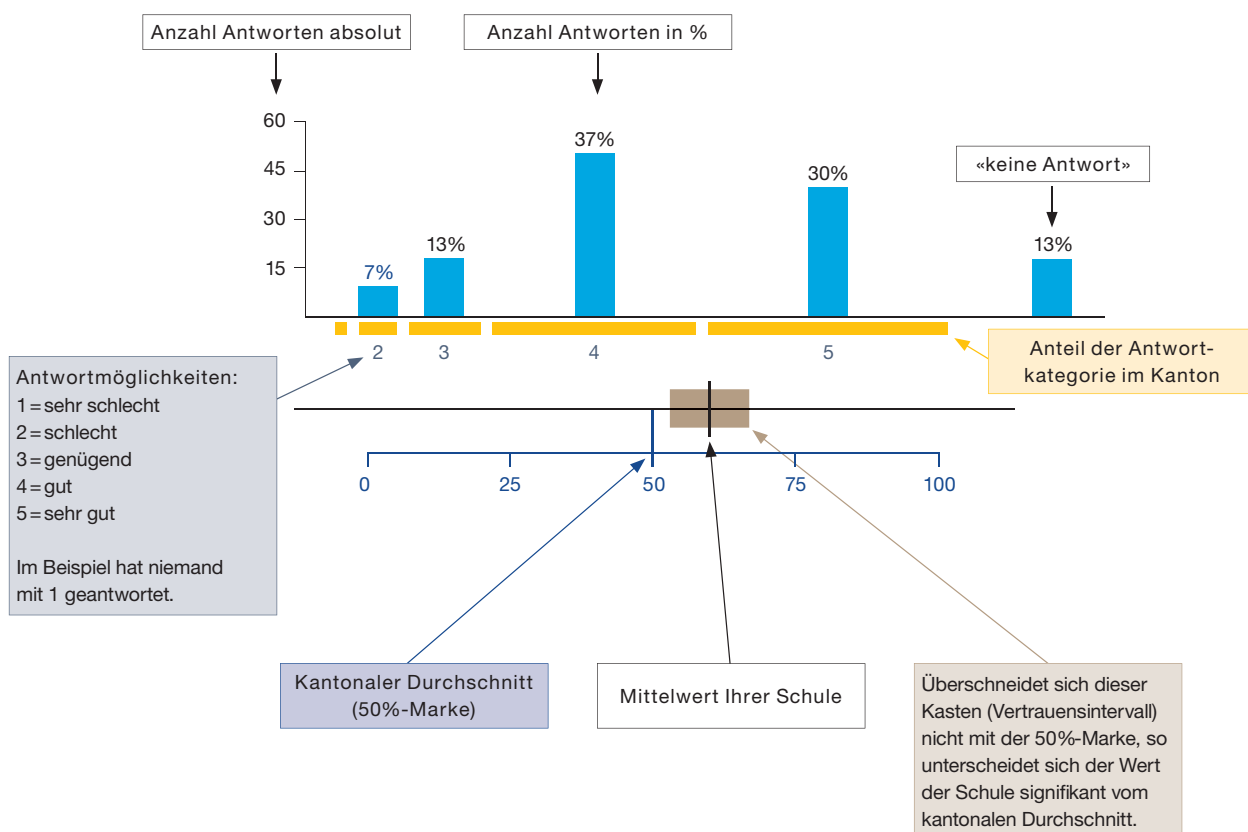
- » Anna Kleboth
- » Marlen Stettler
- » Christoph Baumann

Kontaktpersonen der Schule

- » Sarah Becker (Schulleitung)
- » Nils Gottwald (Schulleitung)
- » Jaqueline Peter (Präsidium der Schulbehörde)
- » Stefanie Dadier (Präsidium Aufsichtskommission)
- » Bettina Aeschbacher (Leitung Abteilung Schulentwicklung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

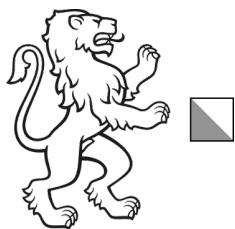
P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

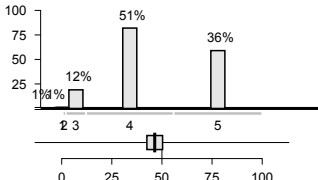
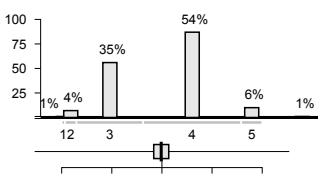
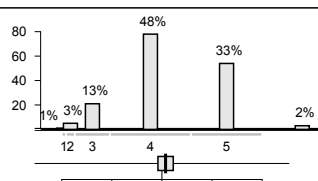
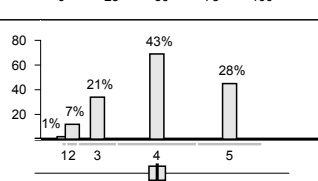
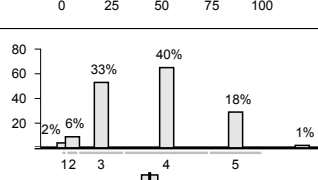
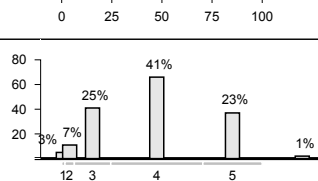
ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Küngenmatt, Zürich - Uto, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 162**

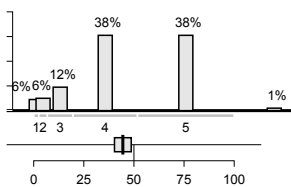
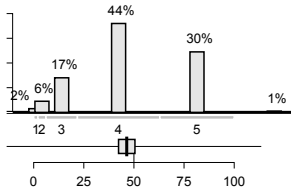
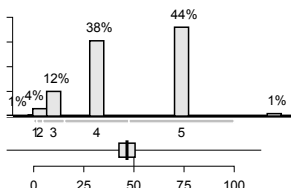
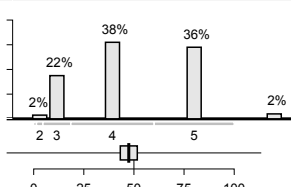
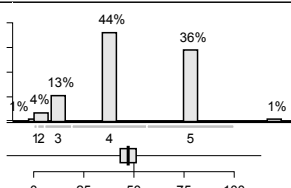
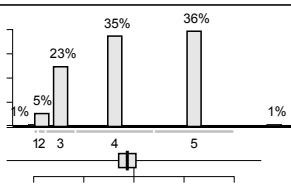
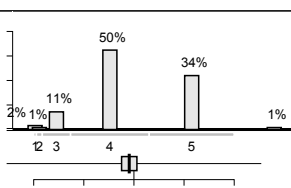
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	87%	4.28	n. s.	↘	4.65
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	60%	3.62	n. s.	→	3.97
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	81%	4.20	n. s.	↘	4.46
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	70%	4.00	n. s.	→	4.49
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	58%	3.74	-	→	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	64%	3.88	-	↘	4.40



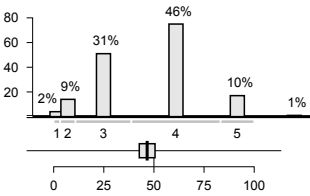
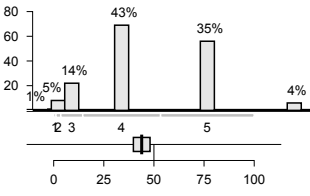
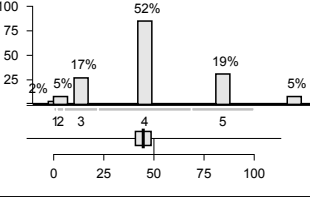
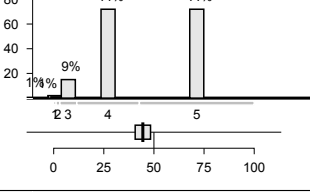
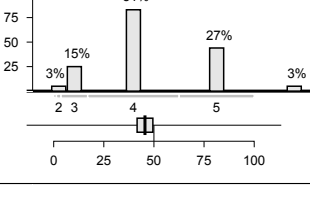
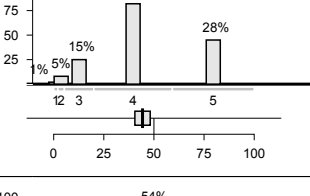
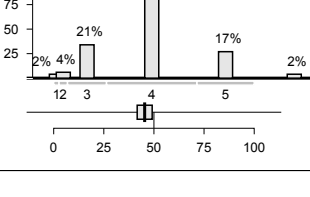
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	77%	4.03	-	↘	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	58%	3.68	-	↘	4.30
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	80%	4.31	-	↘	4.68
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	72%	4.05	n. s.	↘	4.53

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	87%	4.46	n. s.	↘	4.71
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	86%	4.50	n. s.	→	4.76

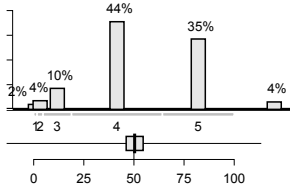
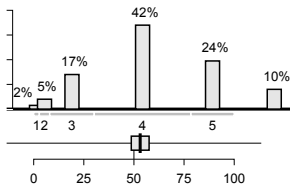
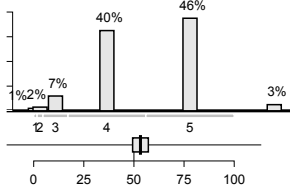
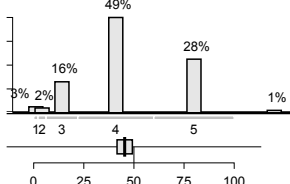
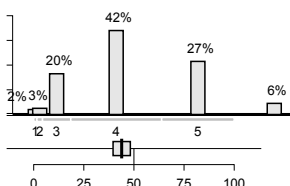
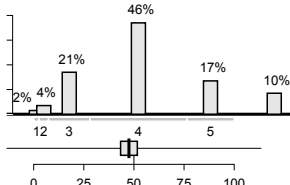
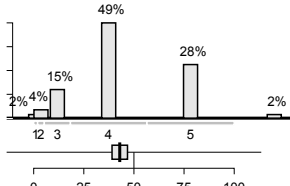


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	75%	4.22	-	↘	4.68
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	75%	4.10	n. s.	↘	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	82%	4.36	n. s.	→	4.68
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	74%	4.20	n. s.	→	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	80%	4.23	n. s.	↘	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	71%	4.16	n. s.	↘	4.55
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	84%	4.24	n. s.	↘	4.60



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	57%	3.60	n. s.	↘	4.08
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	77%	4.23	–	↘	4.64
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	72%	3.98	–	↘	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	89%	4.39	–	↘	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	78%	4.14	–	↘	4.53
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	78%	4.12	–	↘	4.61
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	70%	3.89	–	↘	4.33

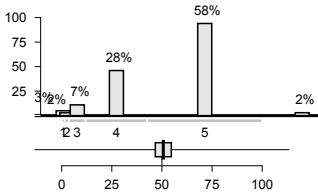
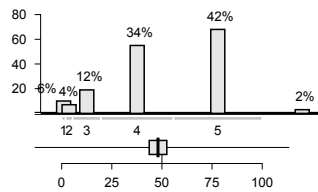
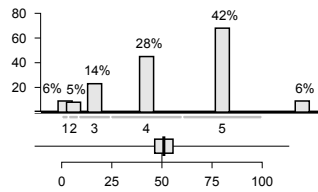


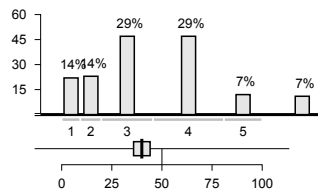
Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	79%	4.22	n. s.	→	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	66%	3.97	n. s.	→	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	86%	4.40	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	77%	4.11	–	↘	4.53
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	69%	4.07	–	↘	4.50
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	62%	3.86	n. s.	↘	4.22
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	77%	4.14	–	↘	4.56

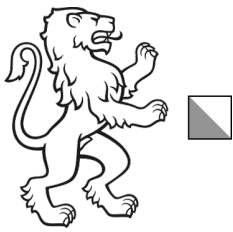


Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	47%	3.63	-	↘	4.39
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	71%	4.09	-	↘	4.52
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	75%	4.06	-	↘	4.46
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	46%	3.45	-	↘	4.06
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	62%	3.85	-	↘	4.47
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	55%	3.77	n. s.	↘	4.25
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	76%	4.22	n. s.	↘	4.52



Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	86%	4.53	n. s.	→	4.75
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	76%	4.26	n. s.	↘	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	70%	4.23	n. s.	→	4.51

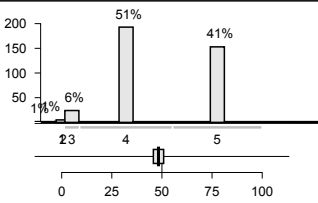
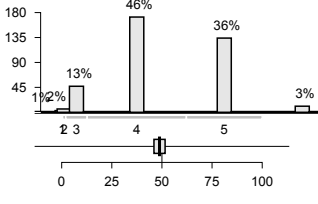
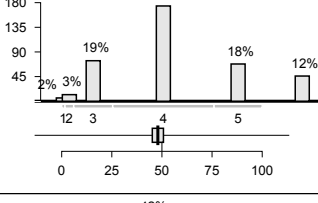
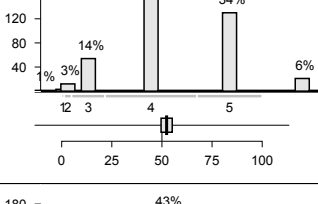
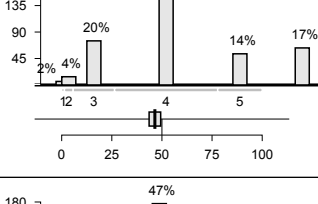
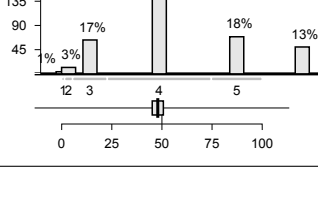
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	36%	3.24	-	↘	3.99



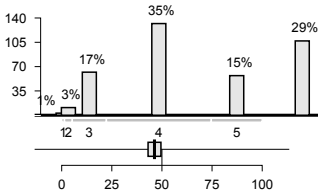
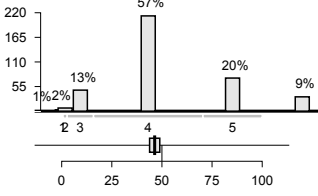
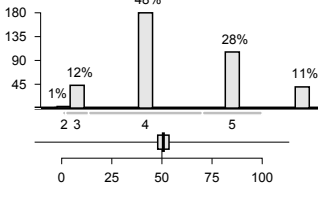
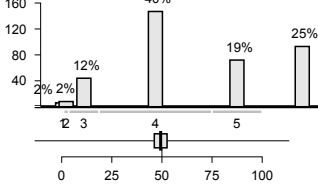
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Küngenmatt, Zürich - Uto, Eltern

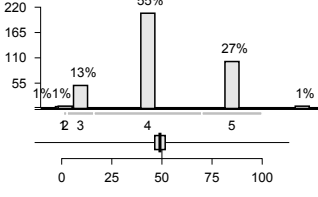
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 383**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			6	92%	4.36	n. s.	↘	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			10	82%	4.26	n. s.	↘	4.49
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	64%	3.92	n. s.	↘	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			5	76%	4.20	n. s.	↗	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			10	58%	3.84	-	↘	4.22
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			8	66%	3.98	n. s.	↘	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		11	51%	3.94	-	→	4.30
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		7	76%	4.08	-	↘	4.37
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		10	77%	4.21	n. s.	→	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		13	59%	4.06	n. s.	→	4.32

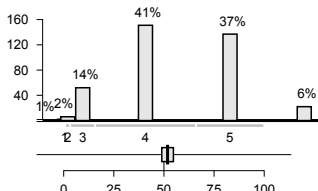
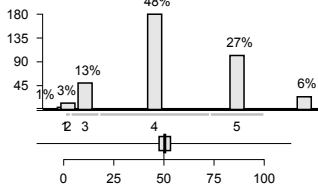
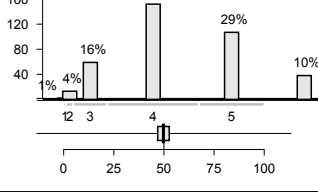
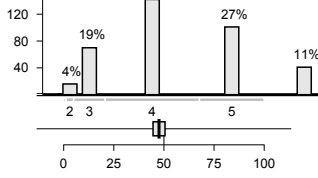
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

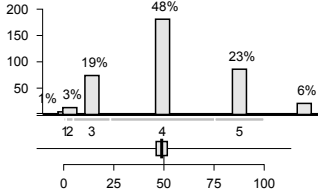
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		10	83%	4.14	n. s.	↘	4.47



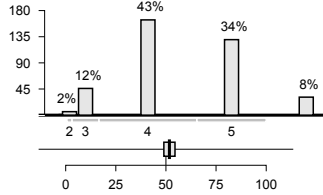
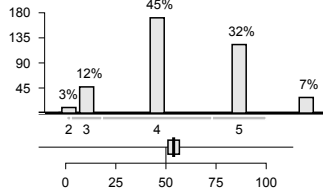
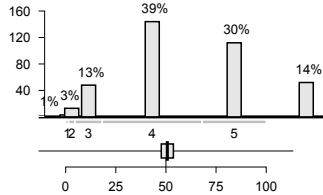
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			8	88%	4.38	n. s.	↘	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			13	84%	4.39	n. s.	→	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			12	71%	4.34	n. s.	→	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			12	76%	4.24	n. s.	→	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			10	83%	4.40	n. s.	→	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			10	57%	3.81	-	↘	4.21
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			12	79%	4.27	n. s.	→	4.49

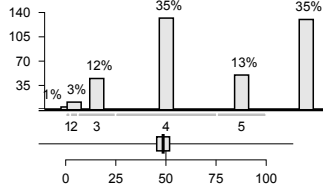
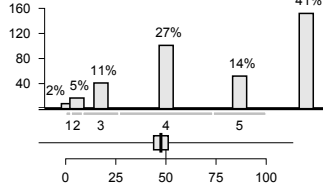


Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		13	78%	4.26	n. s.	→	4.39	
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		11	76%	4.12	n. s.	→	4.29	
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		12	70%	4.13	n. s.	→	4.32	
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		12	65%	4.08	n. s.	↘	4.35	

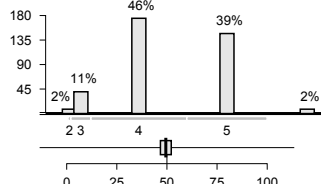
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		3	70%	3.99	n. s.	→	4.23

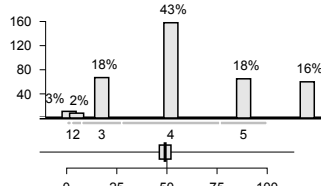


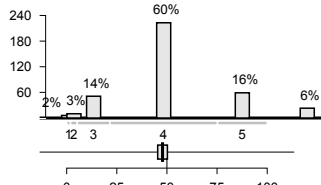
Beurteilungspraxis								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		5	78%	4.26	n. s.	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		3	77%	4.20	+	↗	4.27
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		11	69%	4.18	n. s.	↘	4.37

Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		11	49%	3.95	n. s.	↗	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		12	41%	3.92	n. s.	→	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		4	85%	4.31	n. s.	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		14	60%	3.92	n. s.	↘	4.25	

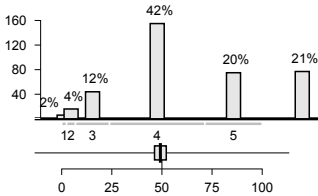
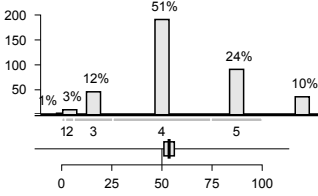
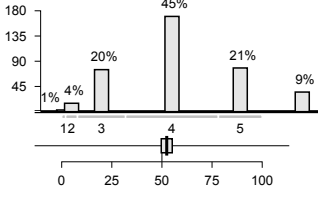
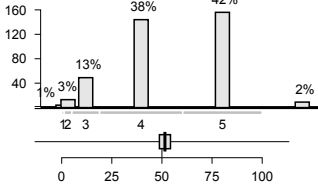
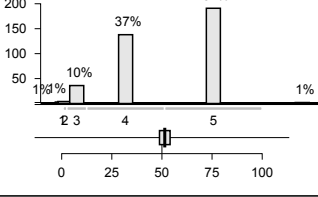
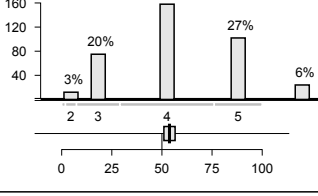
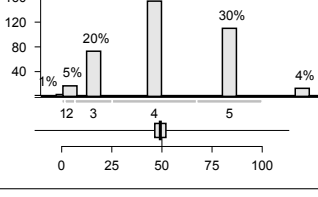
Schulführung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		11	76%	3.98	n. s.	↘	4.41



Schul- und Unterrichtsentwicklung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.	<table border="1"><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>22%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anteil	1	3%	2	2%	3	18%	4	45%	5	13%	keine Antwort	22%	12	57%	3.89	-	→	4.33
Antwort	Anteil																					
1	3%																					
2	2%																					
3	18%																					
4	45%																					
5	13%																					
keine Antwort	22%																					
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.	<table border="1"><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>28%</td></tr><tr><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>18%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anteil	1	3%	2	8%	3	28%	4	33%	5	10%	keine Antwort	18%	14	43%	3.53	n. s.	→	3.99
Antwort	Anteil																					
1	3%																					
2	8%																					
3	28%																					
4	33%																					
5	10%																					
keine Antwort	18%																					

Zusammenarbeit mit den Eltern																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.	<table border="1"><caption>Data for ELT P ZME01</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>3% (unlabeled)</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	4%	4	47%	5	25%	3% (unlabeled)	3%	7	71%	4.04	-	↘	4.44		
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	4%																					
4	47%																					
5	25%																					
3% (unlabeled)	3%																					
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.	<table border="1"><caption>Data for ELT P ZME02</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>35%</td></tr><tr><td>4% (unlabeled)</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	11%	4	46%	5	35%	4% (unlabeled)	4%	10	81%	4.25	n. s.	↗	4.54		
Rating	Percentage																					
2	2%																					
3	11%																					
4	46%																					
5	35%																					
4% (unlabeled)	4%																					
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.	<table border="1"><caption>Data for ELT P ZME03</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>12</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>2%</td></tr><tr><td>13% (unlabeled)</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>18%</td></tr><tr><td>27% (unlabeled)</td><td>27%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	12	2%	3	2%	13% (unlabeled)	13%	4	38%	5	18%	27% (unlabeled)	27%	8	56%	4.01	n. s.	↗	4.32
Rating	Percentage																					
12	2%																					
3	2%																					
13% (unlabeled)	13%																					
4	38%																					
5	18%																					
27% (unlabeled)	27%																					

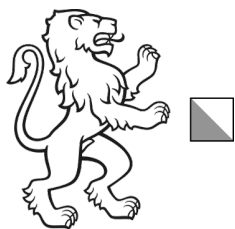


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		10	62%	4.04	n. s.	→	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		6	75%	4.10	+	↗	4.31
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		7	66%	3.93	n. s.	↗	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		8	80%	4.29	n. s.	↗	4.49
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		9	88%	4.45	n. s.	↗	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		11	70%	4.03	+	↗	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		13	71%	4.08	n. s.	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			9	70%	4.06	n. s.	↗	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			5	87%	4.50	n. s.	→	4.62

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			8	79%	4.11	n. s.	→	4.36



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Küngenmatt, Zürich - Uto, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 43**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		0	93%	4.28	↘
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	74%	3.84	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		0	51%	3.56	↘
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	79%	3.97	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	53%	3.61	↘
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		0	42%	3.33	↘
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	40%	3.36	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	11	26%	4	26	60%	5	6	14%	0	74%	3.86	↘			
Rating	Count	Percentage																			
3	11	26%																			
4	26	60%																			
5	6	14%																			
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>27</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>23%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	5	12%	4	27	63%	5	10	23%	0	86%	4.11	↘
Rating	Count	Percentage																			
2	1	2%																			
3	5	12%																			
4	27	63%																			
5	10	23%																			
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	8	19%	4	26	60%	5	9	21%	0	81%	4.03	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	8	19%																			
4	26	60%																			
5	9	21%																			

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>29</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>19%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	5	12%	4	29	67%	5	8	19%	0	86%	4.05	→
Rating	Count	Percentage																			
2	1	2%																			
3	5	12%																			
4	29	67%																			
5	8	19%																			

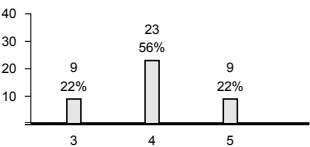
Individuelle Förderung

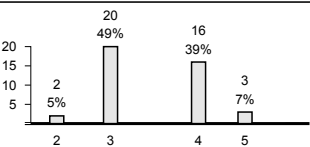
Mittelwerte Evaluation																		
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>6</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>30%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	14%	4	24	56%	5	13	30%	0	86%	4.19	→
Rating	Count	Percentage																
3	6	14%																
4	24	56%																
5	13	30%																

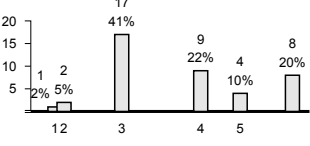
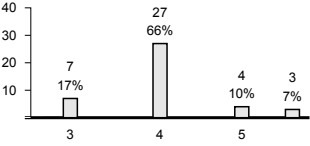
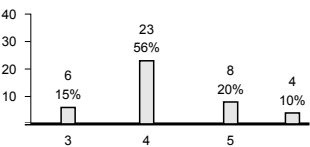


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>26%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	8	19%	4	23	53%	5	11	26%	1	1	2%	0	79%	4.09	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	8	19%																									
4	23	53%																									
5	11	26%																									
1	1	2%																									
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>40%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	5	12%	4	18	43%	5	17	40%	1	1	2%	1	83%	4.31	→			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
3	5	12%																									
4	18	43%																									
5	17	40%																									
1	1	2%																									
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	8	19%	4	24	57%	5	9	21%	1	79%	4.00	→						
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
3	8	19%																									
4	24	57%																									
5	9	21%																									
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	13	32%	4	18	44%	5	6	15%	1	2	5%	2	59%	3.71	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	5%																									
3	13	32%																									
4	18	44%																									
5	6	15%																									
1	2	5%																									
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	10%	4	23	56%	5	13	32%	1	1	2%	2	88%	4.25	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	4	10%																									
4	23	56%																									
5	13	32%																									
1	1	2%																									
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>15</td><td>37%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	15	37%	4	21	51%	5	1	2%	1	3	7%	2	54%	3.58	→			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
3	15	37%																									
4	21	51%																									
5	1	2%																									
1	3	7%																									
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>1</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	11	27%	4	20	49%	5	4	10%	1	4	10%	2	59%	3.71	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	5%																									
3	11	27%																									
4	20	49%																									
5	4	10%																									
1	4	10%																									
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>22%</td></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	8	20%	4	21	51%	5	9	22%	1	2	5%	2	73%	4.00	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	8	20%																									
4	21	51%																									
5	9	22%																									
1	2	5%																									
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	1	2%	3	13	32%	4	21	51%	5	4	10%	1	1	2%	2	61%	3.68	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	1	2%																									
3	13	32%																									
4	21	51%																									
5	4	10%																									
1	1	2%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		2	78%	4.00	↗

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...		2	46%	3.47	→

Beurteilungspraxis						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		2	32%	3.38	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		2	76%	3.91	→
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		2	76%	4.06	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>29%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	8	20%	4	18	44%	5	12	29%	6	2	5%	2	73%	4.10	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	8	20%																									
4	18	44%																									
5	12	29%																									
6	2	5%																									
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>27%</td></tr><tr><td>6</td><td>11</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	5%	3	9	22%	4	7	17%	5	11	27%	6	11	27%	2	44%	3.94	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	2	5%																									
3	9	22%																									
4	7	17%																									
5	11	27%																									
6	11	27%																									
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>24%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>12</td><td>29%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	6	15%	3	9	22%	4	10	24%	5	3	7%	6	12	29%	2	32%	3.32	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	6	15%																									
3	9	22%																									
4	10	24%																									
5	3	7%																									
6	12	29%																									
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>11</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	3	7%	3	5	12%	4	13	32%	5	8	20%	6	11	27%	2	51%	3.94	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	3	7%																									
3	5	12%																									
4	13	32%																									
5	8	20%																									
6	11	27%																									
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>22%</td></tr><tr><td>6</td><td>9</td><td>22%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	15%	4	17	41%	5	9	22%	6	9	22%	2	63%	4.12	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	6	15%																									
4	17	41%																									
5	9	22%																									
6	9	22%																									
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>34%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>27%</td></tr><tr><td>6</td><td>9</td><td>22%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	17%	4	14	34%	5	11	27%	6	9	22%	2	61%	4.16	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	7	17%																									
4	14	34%																									
5	11	27%																									
6	9	22%																									
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>11</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	7%	3	4	10%	4	17	41%	5	6	15%	6	11	27%	2	56%	3.95	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	3	7%																									
3	4	10%																									
4	17	41%																									
5	6	15%																									
6	11	27%																									
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>29%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	24	59%	5	12	29%	6	2	5%	2	88%	4.25	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	3	7%																									
4	24	59%																									
5	12	29%																									
6	2	5%																									
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>29%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	15%	4	21	51%	5	12	29%	6	2	5%	2	80%	4.18	↗						
Rating	Count	Percentage																									
3	6	15%																									
4	21	51%																									
5	12	29%																									
6	2	5%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>15</td><td>37%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	15	37%	4	19	46%	5	4	10%	1	1	2%	2	56%	3.62	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	5%																						
3	15	37%																						
4	19	46%																						
5	4	10%																						
1	1	2%																						
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>27%</td></tr><tr><td>1</td><td>10</td><td>24%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	18	44%	5	11	27%	1	10	24%	2	71%	4.31	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	5%																						
4	18	44%																						
5	11	27%																						
1	10	24%																						
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>1</td><td>14</td><td>34%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	18	44%	5	6	15%	1	14	34%	2	59%	4.13	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	7%																						
4	18	44%																						
5	6	15%																						
1	14	34%																						
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>24%</td></tr><tr><td>1</td><td>5</td><td>12%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	7	17%	4	17	41%	5	10	24%	1	5	12%	2	66%	4.04	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	5%																						
3	7	17%																						
4	17	41%																						
5	10	24%																						
1	5	12%																						

Digitalisierung im Unterricht																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>5</td><td>12%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>12%</td></tr><tr><td>1</td><td>11</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	5	12%	3	4	10%	4	16	39%	5	5	12%	1	11	27%	2	51%	3.80	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	5	12%																						
3	4	10%																						
4	16	39%																						
5	5	12%																						
1	11	27%																						
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>22%</td></tr><tr><td>1</td><td>19</td><td>46%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	7%	3	10	24%	4	9	22%	1	19	46%	2	22%	3.32	↘			
Rating	Count	Percentage																						
2	3	7%																						
3	10	24%																						
4	9	22%																						
1	19	46%																						
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>34%</td></tr><tr><td>1</td><td>6</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	5	12%	4	15	37%	5	14	34%	1	6	15%	2	71%	4.28	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	5	12%																						
4	15	37%																						
5	14	34%																						
1	6	15%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		2	63%	4.23	→
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		2	73%	3.97	→
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		2	51%	3.90	→
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		2	44%	3.83	→
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		2	29%	3.47	↘

Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		2	80%	3.94	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		2	88%	4.36	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		2	66%	4.00	→
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		2	73%	4.00	→
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		2	51%	3.61	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		3	93%	4.24	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		3	73%	3.93	↗
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		3	85%	4.38	→
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		3	85%	4.44	↗
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		3	78%	4.19	↗
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		3	78%	4.06	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	10	25%	4	21	52%	5	6	15%	6	2	5%	3	68%	3.84	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	10	25%																						
4	21	52%																						
5	6	15%																						
6	2	5%																						
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	9	22%	4	21	52%	5	7	17%	6	2	5%	3	70%	3.90	↗
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	9	22%																						
4	21	52%																						
5	7	17%																						
6	2	5%																						
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	13	32%	4	19	47%	5	4	10%	6	2	5%	3	58%	3.66	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	5%																						
3	13	32%																						
4	19	47%																						
5	4	10%																						
6	2	5%																						
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	7%	3	16	40%	4	16	40%	5	3	7%	6	2	5%	3	48%	3.50	→
Rating	Count	Percentage																						
2	3	7%																						
3	16	40%																						
4	16	40%																						
5	3	7%																						
6	2	5%																						
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	7%	3	12	30%	4	17	42%	5	4	10%	6	4	10%	3	53%	3.62	→
Rating	Count	Percentage																						
2	3	7%																						
3	12	30%																						
4	17	42%																						
5	4	10%																						
6	4	10%																						
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	7%	3	7	17%	4	22	55%	5	5	13%	6	3	7%	3	68%	3.83	→
Rating	Count	Percentage																						
2	3	7%																						
3	7	17%																						
4	22	55%																						
5	5	13%																						
6	3	7%																						

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>40%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	12	30%	4	12	30%	5	16	40%	3	70%	4.14	→
Rating	Count	Percentage																
3	12	30%																
4	12	30%																
5	16	40%																



Schulführung																											
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>8</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	1	2%	3	4	10%	4	20	50%	5	6	15%	keine Antwort	8	20%	3	65%	4.00	↘
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	1	2%																									
3	4	10%																									
4	20	50%																									
5	6	15%																									
keine Antwort	8	20%																									
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>8</td><td>20%</td></tr><tr><td>3</td><td>22</td><td>55%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	2	8	20%	3	22	55%	4	2	5%	5	6	15%	3	60%	3.73	↘			
Rating	Count	Percentage																									
1	2	5%																									
2	8	20%																									
3	22	55%																									
4	2	5%																									
5	6	15%																									
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>7</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	2	4	10%	3	7	17%	4	16	40%	5	4	10%	keine Antwort	7	17%	3	50%	3.61	↘
Rating	Count	Percentage																									
1	2	5%																									
2	4	10%																									
3	7	17%																									
4	16	40%																									
5	4	10%																									
keine Antwort	7	17%																									
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	4	10%	3	12	30%	4	20	50%	5	2	5%	keine Antwort	1	2%	3	55%	3.53	↘
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	4	10%																									
3	12	30%																									
4	20	50%																									
5	2	5%																									
keine Antwort	1	2%																									
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>10</td><td>25%</td></tr><tr><td>3</td><td>20</td><td>50%</td></tr><tr><td>4</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	2	10	25%	3	20	50%	4	1	2%	5	7	17%	3	53%	3.63	↘			
Rating	Count	Percentage																									
1	2	5%																									
2	10	25%																									
3	20	50%																									
4	1	2%																									
5	7	17%																									
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>17</td><td>42%</td></tr><tr><td>3</td><td>15</td><td>38%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>0</td><td>0%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	2	17	42%	3	15	38%	4	3	7%	5	3	7%	keine Antwort	0	0%	3	45%	3.50	↘
Rating	Count	Percentage																									
1	2	5%																									
2	17	42%																									
3	15	38%																									
4	3	7%																									
5	3	7%																									
keine Antwort	0	0%																									
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>2</td><td>15</td><td>38%</td></tr><tr><td>3</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>0</td><td>0%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	3	7%	2	15	38%	3	16	40%	4	3	7%	5	3	7%	keine Antwort	0	0%	3	48%	3.52	↘
Rating	Count	Percentage																									
1	3	7%																									
2	15	38%																									
3	16	40%																									
4	3	7%																									
5	3	7%																									
keine Antwort	0	0%																									
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>2</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	4	10%	2	16	40%	3	10	25%	4	2	5%	5	8	20%	3	30%	3.31	↘			
Rating	Count	Percentage																									
1	4	10%																									
2	16	40%																									
3	10	25%																									
4	2	5%																									
5	8	20%																									
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>2</td><td>14</td><td>35%</td></tr><tr><td>3</td><td>19</td><td>47%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>0</td><td>0%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	4	10%	2	14	35%	3	19	47%	4	2	5%	5	1	2%	keine Antwort	0	0%	3	53%	3.52	↘
Rating	Count	Percentage																									
1	4	10%																									
2	14	35%																									
3	19	47%																									
4	2	5%																									
5	1	2%																									
keine Antwort	0	0%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		3	50%	3.61	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		3	48%	3.54	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		3	63%	3.79	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		3	48%	3.42	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		3	68%	3.78	↘
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		3	65%	3.82	↘

Schulführung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		3	43%	3.41	↘



Schul- und Unterrichtsentwicklung																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	11	27%	4	18	45%	5	4	10%	6	6	15%	3	55%	3.72	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	11	27%																						
4	18	45%																						
5	4	10%																						
6	6	15%																						
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	9	22%	4	22	55%	5	3	7%	6	6	15%	3	63%	3.81	↘			
Rating	Count	Percentage																						
3	9	22%																						
4	22	55%																						
5	3	7%																						
6	6	15%																						
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	11	27%	4	21	52%	5	4	10%	6	4	10%	3	63%	3.78	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	11	27%																						
4	21	52%																						
5	4	10%																						
6	4	10%																						
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>11</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	21	52%	5	5	13%	6	11	27%	3	65%	4.08	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	7%																						
4	21	52%																						
5	5	13%																						
6	11	27%																						
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>7</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	8	20%	4	21	52%	5	3	7%	6	7	17%	3	60%	3.79	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	8	20%																						
4	21	52%																						
5	3	7%																						
6	7	17%																						
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>6</td><td>10</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	10	25%	4	16	40%	5	2	5%	6	10	25%	3	45%	3.62	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	5%																						
3	10	25%																						
4	16	40%																						
5	2	5%																						
6	10	25%																						
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>14</td><td>35%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>6</td><td>10</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	14	35%	4	15	38%	5	1	2%	6	10	25%	3	40%	3.55	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	14	35%																						
4	15	38%																						
5	1	2%																						
6	10	25%																						
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	18	45%	4	14	35%	5	2	5%	6	4	10%	3	40%	3.44	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	2	5%																						
3	18	45%																						
4	14	35%																						
5	2	5%																						
6	4	10%																						
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>6</td><td>17</td><td>42%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	7%	3	12	30%	4	7	17%	5	1	2%	6	17	42%	3	20%	3.26	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	3	7%																						
3	12	30%																						
4	7	17%																						
5	1	2%																						
6	17	42%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>8</td><td>20%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	6	15%	4	20	50%	5	4	10%	6	8	20%	3	60%	3.85	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	5%																									
3	6	15%																									
4	20	50%																									
5	4	10%																									
6	8	20%																									
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>22%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	3	7%	4	25	63%	5	9	22%	6	2	5%	3	85%	4.15	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	3	7%																									
4	25	63%																									
5	9	22%																									
6	2	5%																									
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	13	32%	4	17	42%	5	3	7%	6	6	15%	3	50%	3.63	↘			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	13	32%																									
4	17	42%																									
5	3	7%																									
6	6	15%																									
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>6</td><td>7</td><td>17%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	4	10%	3	11	27%	4	17	42%	5	1	2%	6	7	17%	3	45%	3.50	↘			
Rating	Count	Percentage																									
2	4	10%																									
3	11	27%																									
4	17	42%																									
5	1	2%																									
6	7	17%																									
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	16	40%	4	18	45%	5	3	7%	6	1	2%	3	53%	3.56	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	5%																									
3	16	40%																									
4	18	45%																									
5	3	7%																									
6	1	2%																									
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	5	13%	3	13	32%	4	14	35%	5	1	2%	6	6	15%	3	38%	3.33	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	5	13%																									
3	13	32%																									
4	14	35%																									
5	1	2%																									
6	6	15%																									

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>10%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	3	16	40%	4	18	45%	5	2	5%	6	4	10%	3	50%	3.59	↘
Antwort	Anzahl	Anteil																			
3	16	40%																			
4	18	45%																			
5	2	5%																			
6	4	10%																			



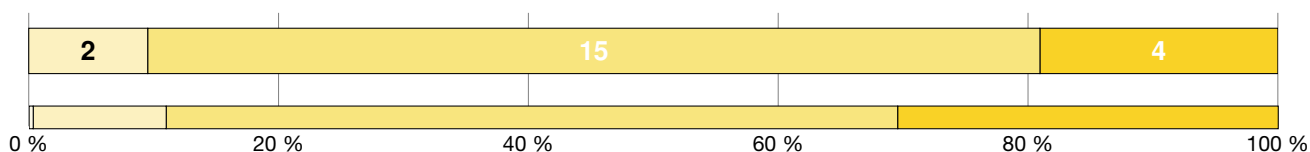
Zusammenarbeit mit den Eltern																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>15</td><td>38%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	5%	3	15	38%	4	14	35%	5	8	20%	3	73%	4.38	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	2	5%																						
3	15	38%																						
4	14	35%																						
5	8	20%																						
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>22%</td></tr><tr><td>no answer</td><td>5</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	10%	4	22	55%	5	9	22%	no answer	5	13%	3	78%	4.16	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	10%																						
4	22	55%																						
5	9	22%																						
no answer	5	13%																						
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>24</td><td>60%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	3	7%	3	24	60%	4	7	17%	5	5	13%	3	78%	4.10	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	3	7%																						
3	24	60%																						
4	7	17%																						
5	5	13%																						
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>no answer</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	10%	4	18	45%	5	16	40%	no answer	2	5%	3	85%	4.35	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	10%																						
4	18	45%																						
5	16	40%																						
no answer	2	5%																						

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>20%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	10%	4	25	63%	5	8	20%	keine Antwort	3	7%	3	83%	4.12	→
Rating	Count	Percentage																			
3	4	10%																			
4	25	63%																			
5	8	20%																			
keine Antwort	3	7%																			

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

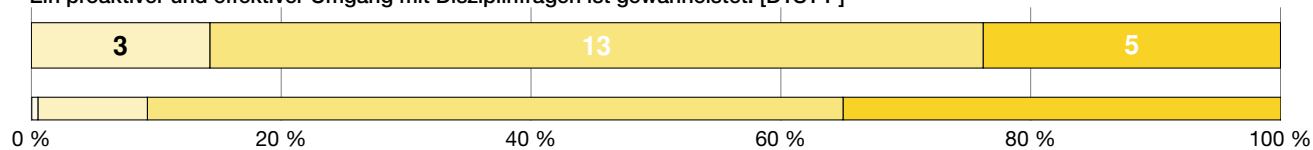


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

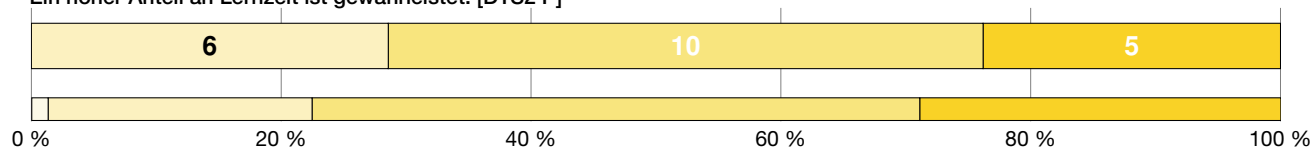
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



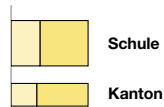
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

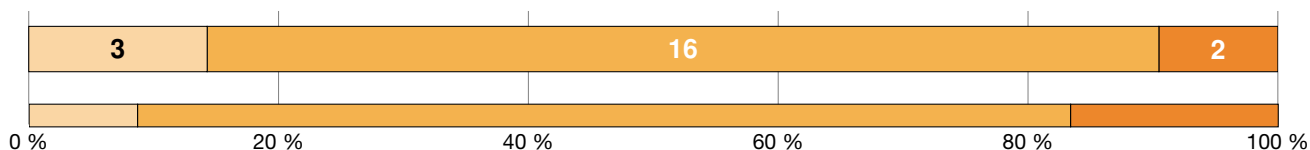
Verteilung



Zeichenerklärung

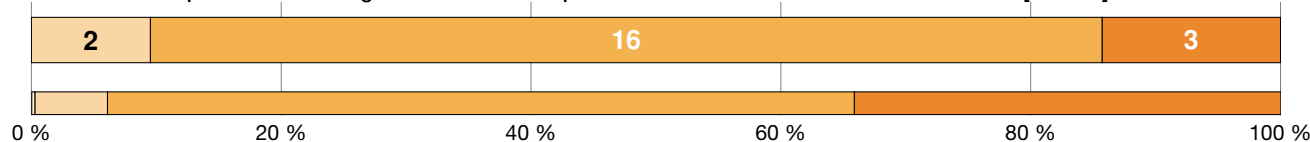
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

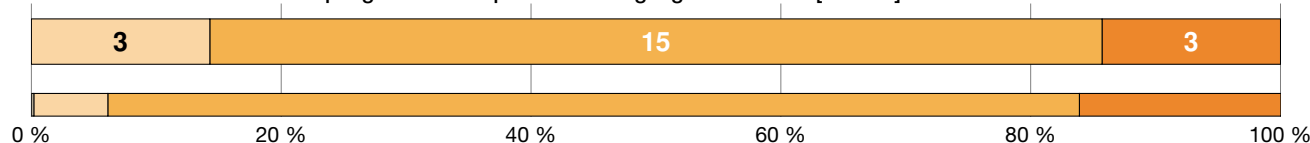


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

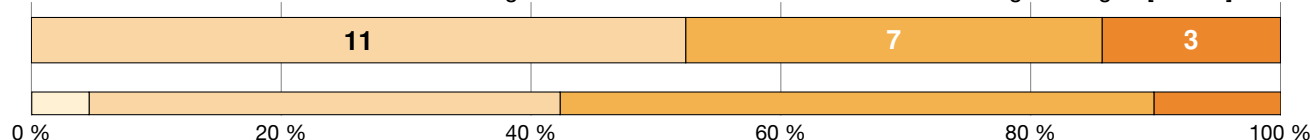
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



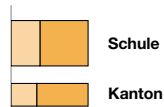
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

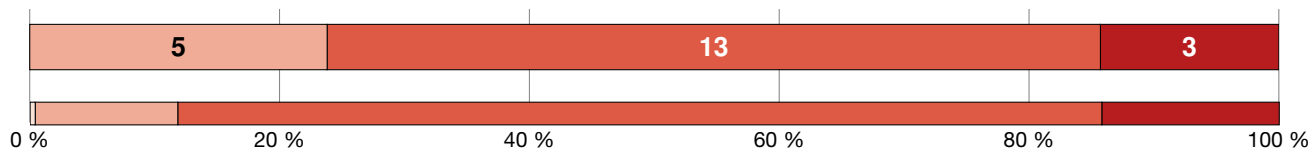
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

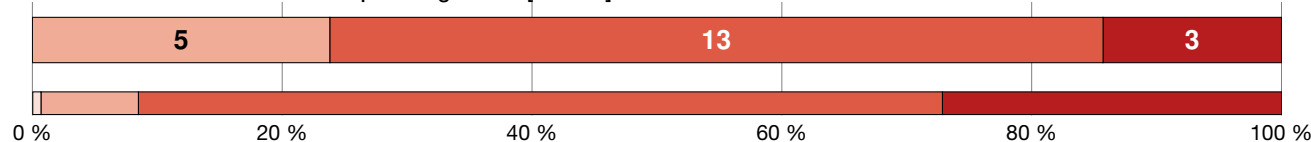


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

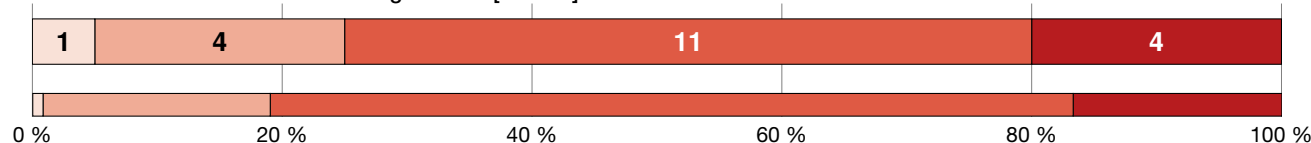
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

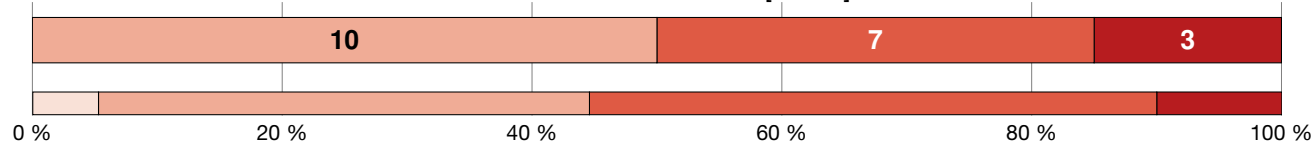
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

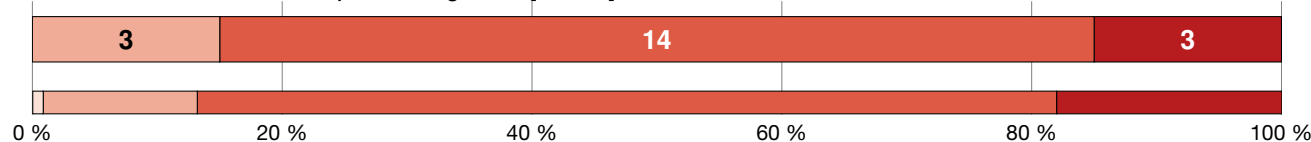
Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



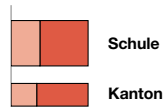
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

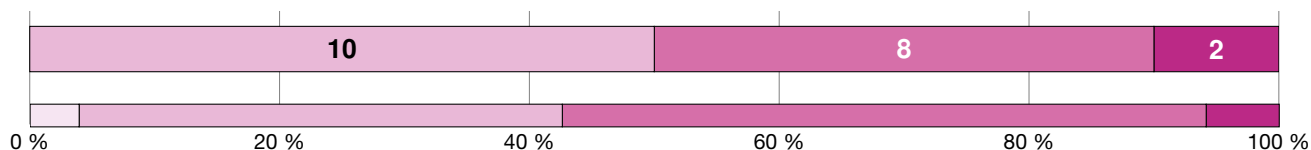
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

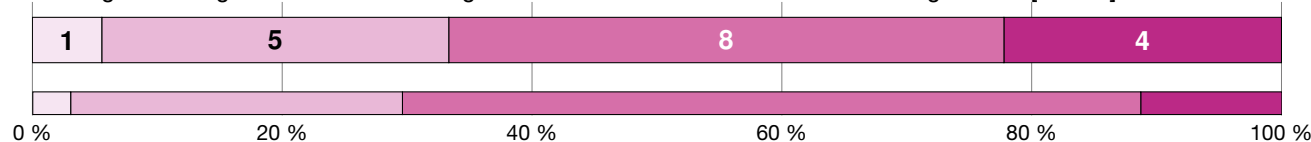


Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

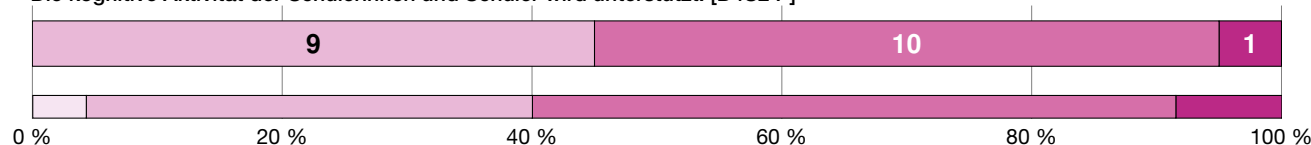
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

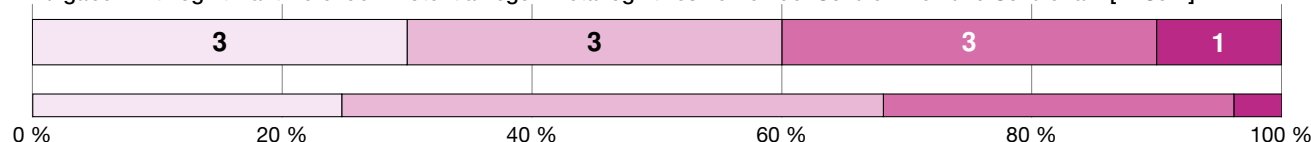
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



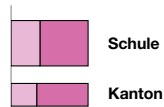
Anzahl «nicht beurteilbar»: 11

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

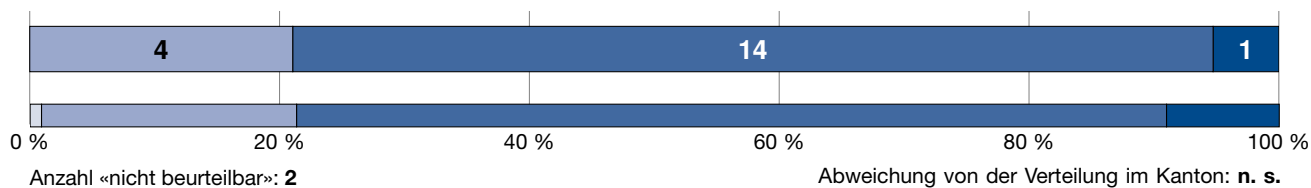
Verteilung



Zeichenerklärung

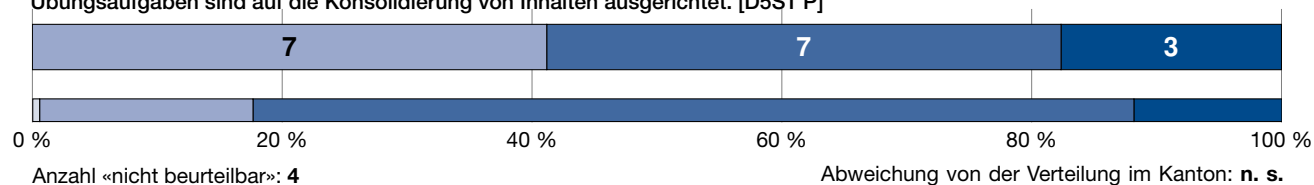
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

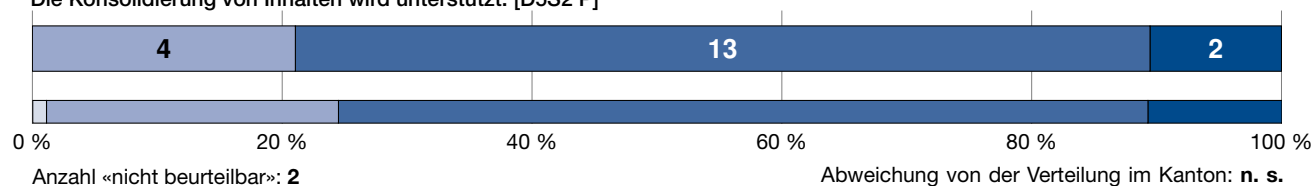


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



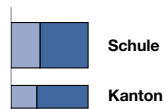
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

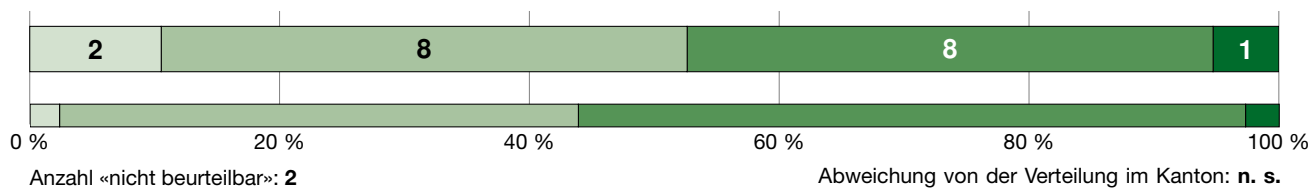
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

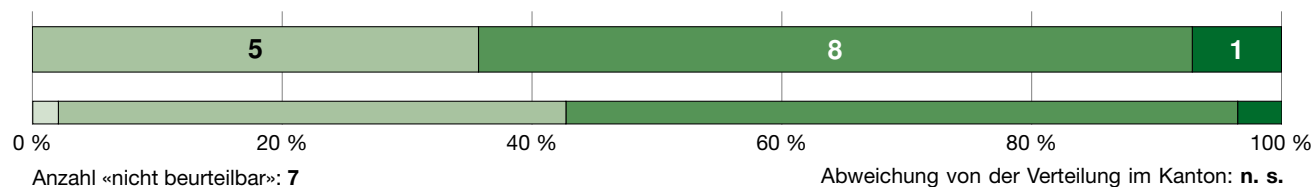


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

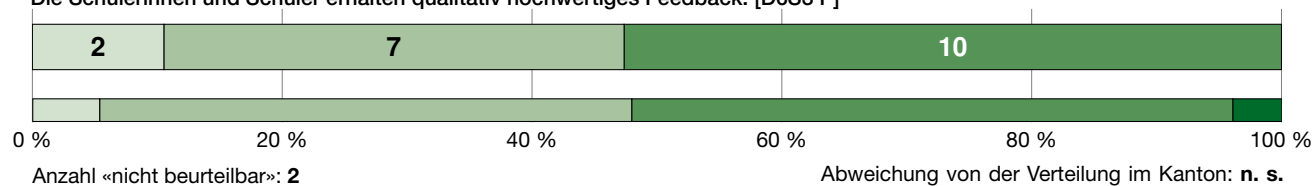
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



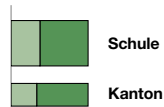
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

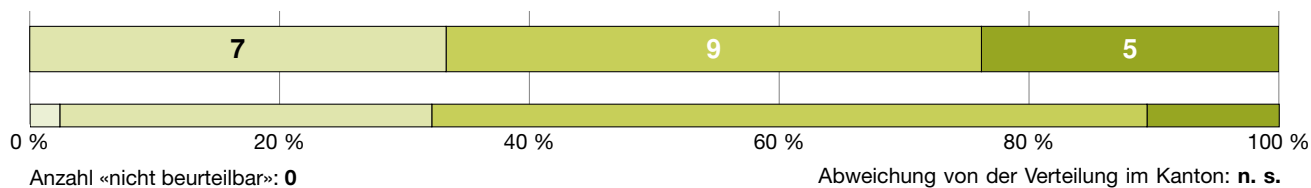
Verteilung



Zeichenerklärung

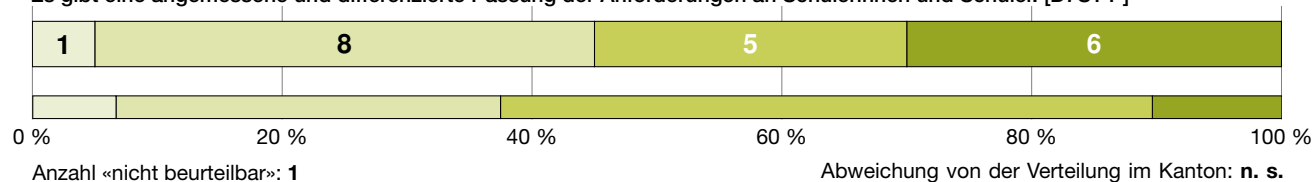
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

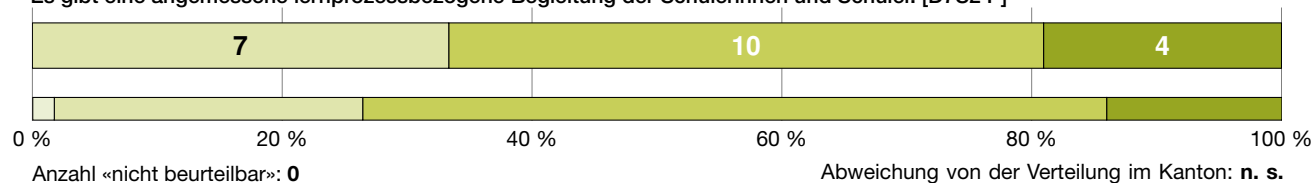


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



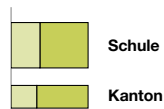
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Zollstrasse 36, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>